

# MODULFORMULAR

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>M: Sportpraxis</b>	M_MA_GyGe
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Lehrstuhlinhaber/innen Bewegungs- und Trainingslehre, Sozialwissenschaften des Sports	Bildungswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
Master of Education Gymnasien und Gesamtschulen	Ma

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1. und 2.	2 Semester	P	8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Vertiefung aus F: Leichtathletik, Bewegen im Wasser/ Schwimmen oder G: Kompositorischer Sport	WP	2	90 h
II	Vertiefung aus H: Spiele/ Spielen in Mannschaften oder I2: Individualspiele	WP	2	90 h
III	Erweiterung aus H: Spiele/ Spielen in Mannschaften oder I2: Individualspiele oder Judo, Fechten, Klettern, Alternative Spielkulturen, Wintersport (Vertiefung oder Erweiterung), Wassersport	WP	2	60 h
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>				240 h

Lernergebnisse / Kompetenzen

#### Die Studierenden

- besitzen vertiefte Kompetenzen in einem Mannschaftssportspiel/ einem Individualsportspiel/ einer Individualsportart und in einer Erweiterung in einem weiteren Sportspiel oder einer weiteren Sportart (Fechten / Klettern / Judo / Alternative Spielkulturen / Wintersport (auch als Vertiefung möglich) / Wassersport),
- können elementare und komplexe Fähigkeiten und Fertigkeiten (koordinative, konditionelle, technisch-taktische) anwenden und übertragen, grundlegendes und differenziertes fachspezifisches Wissen unter Berücksichtigung von Lern-, Leistungs- und Entwicklungsprozessen anwenden und kritisch hinterfragen,
- können einfache sportartbezogene Aufgabenstellungen und Probleme alters-, entwicklungs- und schulsportspezifisch lösen.
- kennen die sportartspezifischen Wettkampf- und Regelsysteme, deren entwicklungsgemäße Modifizierungsmöglichkeiten und sicherheitsrelevante Maßnahmen.

#### davon Schlüsselqualifikationen

- fachdidaktische Kompetenzen im Bereich der Sportspiele sowie weiteren Sportarten,
- Handlungskompetenz,
- Leistungskompetenz,
- Vermittlungskompetenz/Methodenkompetenz,
- Sozialkompetenz.

#### Prüfungsleistungen im Modul

Fachpraktische Prüfung in M1 oder M2 oder M3: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

#### Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

8/120

Modulname	Modulcode	
M: Sportpraxis	M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Leichtathletik (Vertiefung)</b>	M1a_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Burghardt/ Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen weitere Grundformen des Laufens, Springens und Werfens (z.B. Drehwürfe, Springen mit Stab),</li> <li>- können unterschiedliche Bewegungsanalyse-, Vermittlungs- und Trainingsstrategien anwenden,</li> <li>- verfügen über koordinative, konditionelle und technische Voraussetzungen zum Erbringen messbarer Mindestleistungen in weiteren leichtathletischen Disziplinen,</li> <li>- verfügen über gesteigerte Demonstrationsfähigkeiten in weiteren leichtathletischen Disziplinen,</li> <li>- besitzen die Fähigkeit zum multiperspektivischen Unterrichten,</li> <li>- besitzen die Fähigkeit zur Reflexion und zum Transfer der behandelten Inhalte,</li> <li>- kennen die internationalen Wettkampfregeln und generelle Sicherheitsmaßnahmen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Didaktik und Methodik der weiteren Grundformen des Laufens, Springens und Werfens sowie der weiteren leichtathletischen Disziplinen,
- Vertiefung des sportartspezifischen Aufwärmens, Beweglichmachens und Kräftigens,
- Vertiefung der in Modul F behandelten leichtathletischen Disziplinen,
- Erarbeitung, Anwendung und Training weiterer leichtathletischer Disziplinen, insbesondere Diskuswurf, Dreisprung, Hürdensprint, Langstrecken- und Staffellauf, Springen am Stab,
- Theoretischer Hintergrund zu den weiteren leichtathletischen Disziplinen (Technik, Taktik, Biomechanik, Regelwerk, Sicherheitsmaßnahmen).

#### Prüfungsleistung

Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

1. Leistungsprüfung in fünf Disziplinen, wählbar sind:

- a) Sprint (100m oder 400m) oder Mittelstrecke (1.500m)
- b) Langstrecke (3.000 oder 5.000m)
- c) Weitsprung und/oder Hochsprung
- d) Speerwurf und/oder Kugelstoß und/oder Diskuswurf

Es dürfen maximal 2 Läufe gewählt werden. Davon muss 1 Lauf eine Langstrecke sein. Es dürfen keine zwei Langstrecken gelaufen werden. Es muss mindestens 1 Wurf/Stoß und 1 Sprung gewählt werden. Für die Leistungsprüfung in Form eines Mehrkampfes gelten die aktuellen leichtathletischen Wettkampfbestimmungen des DLV. Das arithmetische Mittel der Punktzahlen für die fünf Disziplinen ergibt die erste Teilnote der sportmotorischen Prüfung. Es wird eine Punktetabelle in Anlehnung an die Spiriev-Tabelle der IAAF zu Grunde gelegt.

2. Technikprüfung in zwei weiteren Disziplinen, wählbar sind:

- a) Diskuswurf (aus der 6/4-Drehung)
- b) Hürdenlauf (mind. vier Hürden im 3er-Rhythmus)
- c) Dreisprung
- d) additiv / optional Staffelwechsel (4 x 100m)
- e) additiv / optional Springen am Stab

Es muss ein Sprung oder Wurf demonstriert werden. Das arithmetische Mittel der zwei Technikdemonstrationen ergibt die zweite Teilnote.

Die Gesamtnote der sportmotorischen Prüfung ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der zwei Teilnoten.

#### Literatur

- Deutscher Leichtathletik-Verband (Hrsg.) (2004): Schüler-Leichtathletik: Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining
- Münster : Philippka-Sportverl.
- Katzenbogner, H.: (2004). Kinder-Leichtathletik: Spielerisch und motivierend üben in Schule und Verein 2. Aufl. - Münster : Philippka-Sportverl..
- Jonath, U., u.a. (1995). Leichtathletik, Bände 1 (Laufen), 2 (Springen) u. 3 (Werfen und Mehrkampf) Orig.-Ausg., [völlige Neubearb. und Aktualisierung]. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt, 1995.
- Haberkorn, C., Plaß, R. (1992). Spezielle Didaktik der Sportarten . Leichtathletik. Bände 1 (Lauf) und 2 (Sprung, Wurf, Stoß) Frankfurt: Diesterweg / Sauerländer.
- Bauersfeld, K.-H. , Schröter, G., u.a. (1992). Grundlagen der Leichtathletik, 4., vollst. überarb. und erw. Aufl. - Berlin : Sportverl..
- Deutscher Leichtathletik-Verband (Hrsg.) (2005). Leichtathletik in der Schule: Bewegung, Spiel und Sport in der Schule. Bände 1 (Laufen, Sprinten) und 2 (Springen, Werfen) Stuttgart.
- Zeuner, A., Hofmann, S., Lehmann, F.(1997). Sportiv Leichtathletik - Schulmethodik Leichtathletik, 1. Auflage. - Leipzig : Klett.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

1. Leistungsprüfung in fünf Disziplinen, wählbar sind:

- a) Sprint (100m oder 400m) oder Mittelstrecke (1.500m)
- b) Langstrecke (3.000 oder 5.000m)
- c) Weitsprung und/oder Hochsprung
- d) Speerwurf und/oder Kugelstoß und/oder Diskuswurf

Es dürfen maximal 2 Läufe gewählt werden. Davon muss 1 Lauf eine Langstrecke sein. Es dürfen keine zwei Langstrecken gelaufen werden. Es muss mindestens 1 Wurf/Stoß und 1 Sprung gewählt werden. Für die Leistungsprüfung gelten die aktuellen leichtathletischen Wettkampfbestimmungen des DLV. Mindestleistungen müssen erreicht werden, d.h. drei Disziplinen müssen bestanden werden (4,0), die weiteren dürfen nicht schlechter als mangelhaft (5,0) sein. Es wird eine Punktetabelle in Anlehnung an die Spiriev-Tabelle der IAAF zu Grunde gelegt.

2. Technikprüfung in zwei weiteren Disziplinen, wählbar sind:

- a) Diskuswurf (aus der 6/4-Drehung)
- b) Hürdenlauf (mind. vier Hürden im 3er-Rhythmus)
- c) Dreisprung
- d) additiv / optional Staffelwechsel (4 x 100m)
- e) additiv / optional Springen am Stab

Es muss ein Sprung oder Wurf demonstriert werden. Beurteilung der Demonstrationen mit bestanden (4,0) oder nicht bestanden (5,0). Hierbei ist das arithmetische Mittel der zwei Demonstrationen ausschlaggebend.

- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname	Modulcode	
M: Sportpraxis	M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Bewegen im Wasser- Schwimmen (Vertiefung)</b>	M1b_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Fichtel/ Beckers/ Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>2</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erlangen die spezifischen und unaustauschbaren Erfahrungen im Bewegungsraum Wasser</li> <li>- verfügen über ein erweitertes handlungsorientiertes Fachwissen, dass sie zur Anleitung und Reflexion von Situationen des Bewegungslernens, -übens und -trainierens im Wasser befähigt,</li> <li>- setzen sich differenziert mit didaktischen Konzepten und Methoden des Vermittelns im Rahmen des Schwimmunterrichts auseinander,</li> <li>- verstehen gesundheitsrelevante, sozialpolitische und integrationsbezogene Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Lern- und Bewegungsraum Wasser und können diese auf die Unterrichtspraxis beziehen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterte physikalische und biomechnische Grundlagen der menschlichen Bewegung im Wasser,</li> <li>- didaktische und methodische Aspekte des neigungs- und leistungsorientierten Schwimmunterrichts mit unterschiedlichen Zielgruppen,</li> <li>- komplexe Handlungs- und Bewegungsabläufe im, ins und unter Wasser,</li> <li>- Vertiefung der kreativen Formen wasserbezogener Gruppengestaltung,</li> <li>- aufbauende trainingsmethodische, präventive und therapeutische Aspekte von Bewegungsprogrammen im Wasser,</li> <li>- Sicherheitsvorschriften, Wettkampfbestimmungen und differenzierte Variationsmöglichkeiten für schulische Veranstaltungen.</li> </ul>

<sup>2</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

## Prüfungsleistung

Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

1. Demonstration differenzierter Bewegungsabläufe ins, im und unter Wasser im Rahmen einer Bewegungsgestaltung von mind. 3.00 Min. Dauer mit mind. vier Personen zu frei gewählter Musik.

Wesentliche Beurteilungskriterien:

Anzahl, Schwierigkeitsgrad und Vielfalt der Elemente, Qualität der Bewegungsausführung und Gestaltung (Bewegungssteuerung, funktional angemessene Ausführung, Bewegungsfluss und -rhythmus, Dynamik und Synchronität), Vielfalt der Bewegungsverbindungen, Konzeption und Aufbau, Kreativität und Originalität, Umsetzung der Musik, Kooperation innerhalb der Gruppe.

2. Demonstration der vier Schwimmmarten (einschl. Start und Wende) über 100 m Lagen in einem vorgegebenen Zeitlimit mit ausreichender Leistung nach den Beurteilungskriterien.

Zeitlimit: Frauen: 1:59 min ; Männer: 1:48 min

Wesentliche Beurteilungskriterien:

Funktional angemessene, regelkonforme Bewegungsausführung, räumlich-zeitlicher Verlauf der Arm- und Beinbewegungen, Integration der Atmung in die Gesamtbewegung, Gesamtkoordination, Bewegungsrhythmus und Dynamik. Bewältigung der Strecke innerhalb des vorgegebenen Zeitlimits.

Die Studierenden sind in der Lage, erweiterte schwimmerische Fähigkeiten und komplexe Bewegungsformen im, ins und unter Wasser zu demonstrieren sowie deren Vermittlung methodisch-didaktisch zu begründen.

## Literatur

- Baartz, R., Remus, R. & Tempke, D. (2009). Schwimmen spielend lernen (2. Aufl.). Hamburg: Landesunfallkasse.
- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (2009): Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine (4. Aufl.). Donauwörth: Auer.
- Frank, G. (2005). Koordinative Fähigkeiten im Schwimmen (4. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
- Hahn, M. (2004). Schwimmen. München: BLV Verlagsgesellschaft mbH.
- MSJK NRW (Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen) (2002). Sicherheitsförderung im Schulsport. Frechen: Ritterbach.
- MSWF NRW (Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen) (2001). Richtlinien und Lehrpläne Sport für die Sekundarstufe I - Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Frechen: Ritterbach.
- Reischle, K. (1998). Zur Vielseitigkeit und Mehrperspektivität des Schwimmens. In J. Kozel (Hrsg.), Gesund durch Schwimmen (S. 39 – 46). Schorndorf: Hofmann.
- Scherler, K.H. (1981). Schwimmen. Sportpädagogik, 5, 14-21.
- Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2009). Schulsport, Sicherheit, Gesundheit. DVD Schwimmen – Bausteine für einen sicheren und attraktiven Unterricht. Düsseldorf: Unfallkasse Nordrhein-Westfalen.
- Ungerechts, B. (Hrsg.) (2009). Lehrplan Schwimmsport Band 1 (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

## Weitere Informationen zur Veranstaltung



Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

1. Demonstration differenzierter Bewegungsabläufe ins, im und unter Wasser im Rahmen einer Bewegungsgestaltung von mind. 2.30 Min. Dauer mit mind. vier Personen zu frei gewählter Musik.

Wesentliche Beurteilungskriterien:

Anzahl, Schwierigkeitsgrad und Vielfalt der Elemente, Qualität der Bewegungsausführung und Gestaltung (Bewegungssteuerung, funktional angemessene Ausführung, Bewegungsfluss und -rhythmus, Dynamik und Synchronität), Vielfalt der Bewegungsverbindungen, Konzeption und Aufbau, Kreativität und Originalität, Umsetzung der Musik, Kooperation innerhalb der Gruppe.

2. Demonstration der vier Schwimmmarten über 100 m Lagen in einem vorgegebenen Zeitlimit mit ausreichender Leistung nach den Beurteilungskriterien.

Zeitlimit: Frauen: 1:59 min ; Männer: 1:48 min

Wesentliche Beurteilungskriterien:

Funktional angemessene, regelkonforme Bewegungsausführung, räumlich-zeitlicher Verlauf der Arm- und Beinbewegungen, Integration der Atmung in die Gesamtbewegung, Gesamtkoordination, Bewegungsrhythmus und Dynamik. Bewältigung der Strecke innerhalb des vorgegebenen Zeitlimits.

- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname	Modulcode	
M: Sportpraxis	M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Turnen (Vertiefung)</b>	M1c_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Flecken/ Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2. .	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>3</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden - können komplexe turnerische Fähig- und Fertigkeiten demonstrieren und sind in der Lage diese Bewegungsformen gestalterisch miteinander zu verknüpfen und zu präsentieren, - können basierend auf der erworbenen Fach- und Methodenkompetenz und den sicherheitsrelevanten Kenntnissen turnerische Fähigkeiten auch in andere Kontexte, z.B. Trampolinspringen, übertragen und alters-, entwicklungs- und schulsportspezifisch vermitteln.
<b>Inhalte</b>
-Turnerische Bewegungstechniken, Akrobatik, -kreative Formen der Individual- und Gruppengestaltung, -Trampolinturnen: Sicherheitsanforderungen, Tuchgewöhnung, Fußsprünge, Schrauben, Landungsarten, - Didaktik und Methodik des Turnens und Trampolinturnens.
<b>Prüfungsleistung</b>

<sup>3</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

- Bodenturnen und Akrobatik. Dauer max. drei Minuten. (Bodenfläche 12 x 12 m)

Die Partnergestaltung besteht aus mind. fünf turnerischen Elementen und mind. fünf akrobatischen Figuren sowie gymnastischen Bewegungsverbindungen. Neben der Vollständigkeit und Vielseitigkeit der turnerischen und akrobatischen Elemente ist eine stimmige Partnergestaltung erkennbar.

- Demonstration elementarer turnerischer Fertigkeiten an folgenden zwei Geräten.

Frauen:

1. Sprung (Sprungtisch Höhe 1,20 m), Kürsprung

2. Spann-Stufenbarren Höhe 2,30m/1,50m, Kürübung aus vier Elementen einschließlich Auf- und Abgang

Männer

1. Kürsprung (Sprungtisch Höhe 1,35 m)

2. Reck (kopf-, reich- oder sprunghoch) Kürübung aus vier Elementen einschließlich An- und Abgang

- Helfen und sichern

#### Literatur

- Blume, M. (2006). Akrobatik. Aachen. Meyer & Meyer Verlag

- Gerling, I. (2006). Gerätturnen für Fortgeschrittene Bd.1. Aachen: Meyer & Meyer Verlag

- Gerling, I. (2008). Gerätturnen für Fortgeschrittene Bd.2. Aachen: Meyer & Meyer Verlag

- Knirsch, K. (2000). Lehrbuch des Gerät- und Kunstturnens Bd. 1- Kirchentellinsfurt: Knirsch Verlag

- Knirsch, K. (2003). Lehrbuch des Gerät- und Kunstturnens Bd. 2. Kirchentellinsfurt: Knirsch Verlag

- Kuhn, P.; Ganslmeier, K. (2003). Bewegungskünste. Schorndorf: Hofmann Verlag

- Meyer, M.; Christlieb, D.; Keuning, N. (2009). Trampolin. Aachen: Meyer & Meyer Verlag

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

- Bodenturnen und Akrobatik. Dauer max. drei Minuten. (Bodenfläche 12 x 12 m)

Die Partnergestaltung besteht aus mind. fünf turnerischen Elementen und mind. fünf akrobatischen Figuren sowie gymnastischen Bewegungsverbindungen. Neben der Vollständigkeit und Vielseitigkeit der turnerischen und akrobatischen Elemente ist eine stimmige Partnergestaltung erkennbar.

- Demonstration elementarer turnerischer Fertigkeiten an zwei der folgenden Geräte:

Frauen:

1. Sprung (Sprungtisch Höhe 1,20 m), Kürsprung

2. Spann-Stufenbarren Höhe 2,30 m/1,50 m, Kürübung aus vier Elementen einschließlich Auf- und Abgang

3. Schwebebalken Höhe 1,20 m, Kürübung aus mind. drei Bahnen mit mind. zwei turnerischen Elementen, unterschiedlichen Sprüngen und Drehungen

Männer

1. Kürsprung (Sprungtisch Höhe 1,35 m)

2. Reck (kopf-, reich- oder sprunghoch) Kürübung aus vier Elementen einschließlich An- und Abgang

3. Barren (kopfhoch) Kürübung aus vier Elementen einschließlich An- und Abgang

- Helfen und sichern

- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname		Modulcode	
M: Sportpraxis		M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Tanz/ Gymnastik (Vertiefung)</b>		M1d_MA_GyGe	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Beckers/ Lehrende des Instituts		Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>4</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden - können komplexe, koordinativ anspruchsvolle, tänzerisch-gymnastische Fähig- und Fertigkeiten demonstrieren und sind in der Lage diese Bewegungsformen gestalterisch miteinander zu verknüpfen und zu präsentieren. Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Bewegungsqualität und Bewegungsvielfalt gelegt, - können basierend auf der erworbenen Fach- Methodenkompetenz die Inhalte alters-, entwicklungs-, und schulsportspezifisch vermitteln.
<b>Inhalte</b>
- Tänzerisch/ gymnastische Bewegungstechniken, Bewegungskünste, - kreative Formen der Individual- und Gruppengestaltung auch mit Geräten, Materialien und Objekten, - Didaktik und Methodik des Tanzens/ der Gymnastik.
<b>Prüfungsleistung</b>

<sup>4</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

- Bewegungsgestaltung mit mind. zwei selbst gewählten Handgeräten/Objekten als Gruppen- oder Partnergestaltung zu frei gewählter Musik. Dauer drei Minuten.

Die Gestaltung enthält die gerätspezifischen Techniken der gewählten Handgeräte, phantasievolle Bewegungsformen und Bewegungsverbindungen. Neben der Vollständigkeit und Vielseitigkeit der unterschiedlichen Handgerätspezialitäten ist eine stimmige Abfolge der einzelnen Bewegungselemente erkennbar. Dabei werden vielfältige gymnastisch-tänzerische Körperbewegungen mit unterschiedlicher räumlicher und dynamischer Struktur sowie Rhythmuswechsel gezeigt. Interaktionen zwischen den Beteiligten sind erkennbar.

- Bewegungsstudie als Einzel- oder Partnerlösung zu frei gewählter Musik, Dauer zwei Minuten.

Die Gestaltung enthält die Bewegungsgrundformen räumlich, dynamisch und zeitlich variiert. Differenzierte Rhythmisierung und vielseitige Bewegungsverbindungen sind wesentliche Bestandteile der Präsentation.

- Improvisation

Verschiedene, vorher nicht bekannte Musikstücke werden spontan in vielfältige, kreative Bewegungen umgesetzt.

#### Literatur

- Barthel, G.; Artus, G. (2008). Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik. Athena Verlag

- Birlmeier, P. (2006). Faszination Sporttheater. Aachen: Meyer & Meyer Verlag

- Kaltenbrunner, T. (2009). Contact Improvisation. Aachen: Meyer & Meyer Verlag

- Landessportbund NRW (Hrsg.). (2007). Gestalten - Tanzen - Darstellen in Schule und Verein. Aachen: Meyer & Meyer Verlag

- Neuber, N. (2009). Kreative Bewegungserziehung - Bewegungstheater. Aachen: Meyer & Meyer Verlag

Oberschachtsiek, B. (2009). Jonglieren und mehr. Aachen: Meyer & Meyer Verlag

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

- Bewegungsgestaltung mit mind. zwei selbst gewählten Handgeräten/Objekten als Gruppen- oder Partnergestaltung zu frei gewählter Musik. Dauer zwei Minuten.

Die Gestaltung enthält die gerätspezifischen Techniken der gewählten Handgeräte, phantasievolle Bewegungsformen und Bewegungsverbindungen. Neben der Vollständigkeit und Vielseitigkeit der unterschiedlichen Handgerätspezialitäten ist eine stimmige Abfolge der einzelnen Bewegungselemente erkennbar. Dabei werden vielfältige gymnastisch-tänzerische Körperbewegungen mit unterschiedlicher räumlicher und dynamischer Struktur sowie Rhythmuswechsel gezeigt. Interaktionen zwischen den Beteiligten sind erkennbar.

- Improvisation

Verschiedene, vorher nicht bekannte Musikstücke werden spontan in vielfältige, kreative Bewegungen umgesetzt.

- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)



Modulname	Modulcode	
M: Sportpraxis	M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Basketball (Vertiefung)</b>	M2a_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>5</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über erweiterte allgemein-kordinative Fähigkeiten und sportartspezifisch-konditionelle Fähigkeiten,</li> <li>- besitzen erweiterte basketballspezifische, technomotorische und taktische Grundmuster,</li> <li>- können erweiterte basketballspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten anwenden und übertragen,</li> <li>- besitzen erweiterte Sicherheits- und Regelkenntnis</li> <li>- können erweiterte basketballspezifische Aufgabenstellungen und Probleme alters-, entwicklungs- und schulsportspezifisch lösen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrwege zur Technik, differenzierte Individual- und Gruppentaktik,</li> <li>- Verbesserung des individuellen Abwehrverhaltens im Spiel 5:5 (Technik, Taktik, Methodik),</li> <li>- Einführung in die Ball-Raum-Verteidigung (Taktik, Methodik),</li> <li>- Verbesserung des individuellen Angriffsverhaltens gegen eine Mann-Mann-Verteidigung,</li> <li>- Entwicklung des systematischen Zusammenspiels gegen eine Zonenverteidigung,</li> <li>- Grundlagen des Schnellangriffs.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung</b>

<sup>5</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.



Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

- Überprüfung der sportartspezifischen Spielfähigkeit im komplexen Zielspiel (2:2 bis 5:5),
- Überprüfung von grundlegenden Techniken in spielnahen Situationen (Korbleger, Hakenwurf, Sprungwurf, Dribbling, Passen).

#### Literatur

- Braun, R.; Goriss, A./König, S. (2010). Doppelstunde Basketball (3. Aufl.). Schorndorf: Hofmann

- Breuer, H.; John, E. (1980). Basketball spielen lernen. Betrifft Sport. Aachen

Teil 4: Sprungwurf, Hakenwurf

Teil 5: Vom individuellen Abwehrverhalten zur Mann-Mann-Verteidigung

Teil 6: Individuelles Angriffsverhalten

Teil 8: Einführung des Schnellangriffs

Teil 9: Einführung in die Zonenverteidigung

- Hagedorn, G.; Niedlich, D.; Schmidt, G. (1996). Basketball-Handbuch. Reinbek: rororo 7624

- Landessportbund NRW (Hg.) (2007). Basketball (2. Aufl.). Wiebelsheim: Limpert

- Remmert, H. (2006). Basketball – Lernen, Spielen und Trainieren. Schorndorf: Hofmann

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

- Überprüfung der sportartbezogenen Spielfähigkeit im komplexen Zielspiel unter Berücksichtigung von 5 Grundtechniken (Korbleger, Hakenwurf, Sprungwurf, Dribbling, Passen).

- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname		Modulcode	
M: Sportpraxis		M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Fußball (Vertiefung)</b>		M2b_MA_GyGe	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts		Sport- und Bewegungs- wissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	jährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>6</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen erweiterte fußballspezifische, technomotorische und taktische Grundmuster,</li> <li>- können erweiterte fußballspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten anwenden und übertragen,</li> <li>- können erweiterte fußballspezifische Aufgabenstellungen und Probleme alters-, entwicklungs- und schulsportspezifisch lösen,</li> <li>- verfügen über grundlegende Regelkenntnisse,</li> <li>- verfügen über allgemein-koordinative Fähigkeiten und sportartspezifisch-konditionelle Fähigkeiten.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>

<sup>6</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Kenntnis und Beurteilung von Methoden zur Vermittlung fußballspezifischer Fertigkeiten im Anfänger- und Fortgeschrittenenbereich,
- Kenntnis bewegungstheoretischer und trainingsmethodischer Grundlagen im Fortgeschrittenenbereich,
- Entwicklung sportartspezifischer Spielfähigkeit durch Gleichzahlspiele in kleinen Gruppen,
- Mannschaftstaktik: Manndeckung und Ball-Raum-Verteidigung,
- Entwicklung des systematischen Zusammenspiels gegen verschiedene Verteidigungsformen,
- Erweiterte Kenntnis grundlegender taktischer Verhaltensweisen sowie wesentlicher Spielregeln.

#### Prüfungsleistung

Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

- Überprüfung der sportartspezifischen Spielfähigkeit im komplexen Zielspiel,
- Überprüfung grundlegender Techniken (Passen, Vollspannstoß, Flanken, Dribbeln, Effetstöße) in spielnahen Situationen.

#### Literatur

- Bisanz, G./Gerisch, G. (1981). Fußball - Training, Technik, Taktik, Reinbek: rororo 7039
- Bisanz, G./Gerisch, G. (2008). Fußball – Kondition, Technik, Taktik, Coaching. Aachen: Meyer & Meyer
- Bisanz, G./Vieth, N. (2001). Fußball von Morgen. Band. 1. Grundlagen und Aufbautraining (5. Aufl.). Münster: Philippka
- Bisanz, G./Vieth, N. (2000). Fußball von Morgen. Band 2. Leistungstraining. Münster: Philippka
- Dietrich, K. (1984). Fußball – spielgemäß lernen – spielgemäß üben (6. Aufl.). Schorndorf: Hofmann
- Memmert, D./Breihofer, P. (2006). Doppelstunde Fußball. Schorndorf: Hofmann
- Peter, R. (2003). Fußball von Morgen, Band. 4. Modernes Verteidigen. Münster: Philippka
- Schmidt, W. (2004). Fußball – Spielen – Erleben – Verstehen. Schorndorf: Hofmann
- Schreiner, P. (2001). Fußball – Kinder und Jugendtraining. (8. Aufl.). Reinbek: rororo

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

- Überprüfung der sportartspezifischen Spielfähigkeit unter Berücksichtigung von 3 Grundtechniken.
- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname	Modulcode	
M: Sportpraxis	M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Tennis (Vertiefung)</b>	M2c_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	jährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>7</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage situationsbedingt zweckmäßiges, variables und schnelles Spiel auf gehobenem Niveau zu zeigen,</li> <li>- verfügen über die im Tennisspiel erforderlichen grundlegenden konditionellen und koordinativen Fähigkeiten,</li> <li>- können Situationen adäquat wahrnehmen und mit angemessenen Bewegungen/Techniken beantworten,</li> <li>- kennen grundlegende Regeln des Spiels.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Spielsituationen unter Einsatz technischer und taktischer Elemente bei erhöhten Geschwindigkeits-, Genauigkeits-, Variabilitätsanforderungen,</li> <li>- VH- und RH-Zuspiel von der Grundlinie bei variablem Richtungsanspiel und höherem Tempo,</li> <li>- Grundlinienspiel mit Vorwärtsrotation,</li> <li>- Aufschlag - Return - Spiel mit variierten Aufschlägen bei höheren Tempoanforderungen,</li> <li>- Return gegnerischer Defensivschläge am Netz und/ oder Abschluss des Ballwechsels durch Schlaghärte.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung</b>

<sup>7</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

- Bewältigung komplexer Spielsituationen unter Einsatz technischer und taktischer Elemente bei erhöhten Geschwindigkeits-, Genauigkeits-, Variabilitätsanforderungen,
- variables und schnelleres Grundlinienzuspiel mit VH-Grunds Schlag oder VH-Topspin sowie mit RH-Grunds Schlag oder RH-Topspin,
- Aufschlag - Return - Spiel bei höheren Tempoanforderungen.

#### Literatur

- Deutscher Tennis-Bund. (2001). Tennis-Lehrplan. Band 1. Technik & Taktik (8. Aufl.). München, Wien, Zürich: BLV Verlagsgesellschaft.
- Deutscher Tennis-Bund. (2004). Tennis-Lehrplan. Band 2. Unterricht & Training (8. Aufl.). München, Wien, Zürich: BLV Verlagsgesellschaft.
- Ferrauti, A., Maier, P. & Weber, K. (2002). Tennistraining. Aachen: Meyer und Meyer.
- Grosser, M. & Schönborn, R. (2001). Leistungstennis mit Kindern und Jugendlichen. Aachen: Meyer und Meyer.
- Schmidt, W. (1991). Lehren und Lernen im Sportspiel. Ahrensburg: Czwalina.

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

- Bewältigung einfacher Spielsituationen unter Einsatz geeigneter technischer und taktischer Elemente,
- variables Grundlinienzuspiel mit VH-Grunds Schlag oder VH-Topspin sowie mit RH-Grunds Schlag oder RH-Topspin.
- Aufschlag - Return - Spiel.
- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname		Modulcode	
M: Sportpraxis		M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Tischtennis (Vertiefung)</b>		M2d_MA_GyGe	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Knollenberg/ Lehrende des Instituts		Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>8</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage situationsbedingt zweckmäßiges und variables Verhalten im Spiel auf gehobenem Niveau zu zeigen,</li> <li>- verfügen über die im Tischtennisspiel erforderlichen grundlegenden konditionellen und koordinativen Fähigkeiten,</li> <li>- können Situationen adäquat wahrnehmen und mit angemessenen Bewegungen/Techniken beantworten,</li> <li>- kennen grundlegende Regeln des Spiels.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- komplexe Spielsituationen unter Einsatz technischer und taktischer Elemente bei erhöhten Geschwindigkeits-, Genauigkeits-, Variabilitätsanforderungen,</li> <li>- schnelles „gerades“ Spiel in tischnaher Position,</li> <li>- Abschluss eines Ballwechsels durch Schlaghärte ,</li> <li>- Spiel mit Rückwärtsrotation,</li> <li>- Spiel mit Vorwärtsrotation nach variiertem Anspiel hinsichtlich Rotation und Geschwindigkeit sowie Reaktion in tischnaher Position.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung</b>

<sup>8</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

- Bewältigung komplexer Spielsituationen unter Einsatz technischer und taktischer Elemente bei erhöhten Geschwindigkeits-, Genauigkeits-, Variabilitätsanforderungen,
- schnelles Spiel mit VH- und RH-Konter,
- VH- und RH-Schupfspiel,
- VH-Topspin nach Schupfzuspiel und „geradem“ Zuspiel gegen Block.

#### Literatur

- Groß, B.U. (1987). Tischtennis Praxis. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Groß, B.U. & Huber, D. (1995). Tischtennis. Moderne Technik für Anfänger und Könner. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Hotz, A. & Muster, M. (1992). Tischtennis - lehren und lernen. Aachen: Meyer und Meyer.
- Muster, M. (1986). Tischtennis. Lernen und Trainieren. Bad Homburg: Limpert.
- Schmidt, W. (1991). Lehren und Lernen im Sportspiel. Ahrensburg: Czwalina.

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

- Bewältigung einfacher Spielsituationen unter Einsatz geeigneter technischer und taktischer Elemente,
  - schnelles Spiel mit VH- und RH-Konter,
  - VH-Topspin nach Schupfzuspiel gegen Block.
- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname		Modulcode	
M: Sportpraxis		M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Volleyball (Vertiefung)</b>		M2e_MA_GyGe	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts		Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>9</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben erweiterte volleyballspezifische, technomotorische und taktische Grundmuster und die Kompetenz, diese zielgerichtet anzuwenden,</li> <li>- können erweiterte volleyballspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten anwenden und übertragen sowie wissenschaftlich ausgerichtetes fachspezifisches Wissen anwenden und kritisch hinterfragen,</li> <li>- verfügen über Kompetenzen, spezifische koordinations- und konditionsfördernde Maßnahmen anzuwenden,</li> <li>- besitzen erweiterte Sicherheits- und Regelkenntnis in der spezifischen Sport- und Bewegungspraxis,</li> <li>- können komplexe volleyballspezifische Aufgabenstellungen und Probleme in unterschiedlichen Settings lösen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnis und Beurteilung von Methoden zur Vermittlung volleyballspezifischer Fertigkeiten im Anfänger- und Fortgeschrittenenbereich,</li> <li>- Kenntnis bewegungstheoretischer und trainingsmethodischer Grundlagen im Fortgeschrittenenbereich,</li> <li>- Entwicklung sportartspezifischer Spielfähigkeit auf erhöhtem Niveau durch Weiterentwicklung von individual-, gruppen- und mannschaftstaktischen Massnahmen,</li> <li>- Erweiterte Kenntnis grundlegender taktischer Verhaltensweisen sowie wesentlicher Spielregeln.</li> </ul>

<sup>9</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.



### Prüfungsleistung

Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

- Überprüfung der sportartspezifischen Spielfähigkeit im komplexen Zielspiel,
- Überprüfung von vier Techniken (Pritschen, Baggern, Aufschlag von oben, Block),
- Kombinations-Angriff mit einem Partner mit wechselnden Positionen.

### Literatur

- Christmann, E., Fago, K., DVV (Hrsg.) (1987). Volleyball-Handbuch. Reinbek: RoRo  
Papageorgiou, A., Spitzley, W. (2004). Handbuch für Volleyball: Grundlagenausbildung  
Aachen: Meyer & Meyer.

Voigt, H. F. (1992). Anmerkungen zur Entwicklung von Wahrnehmungsfähigkeiten in Block und Feldabwehr. In: Dannemann, F. (Red.): Verteidigung im Volleyball. Frankfurt. S. 30 - 62.

- Voigt, H. F., Richter, E. (1991). Betreuen, fördern, fordern. Volleyballtraining im Kindes- und Jugendalter. Münster: Phillipka-Verlag

- Zeitschrift "Sportpädagogik" 14 (1990), 2: Volleyball

- DVV (Hrsg.) (2009). Internationale Volleyballspielregeln. Schorndorf: Hofmann.

### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

- Überprüfung der sportartspezifischen positionsorientierten Spielfähigkeit unter Anwendung der Grundtechniken.

- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname	Modulcode	
M: Sportpraxis	M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Badminton (Vertiefung)</b>	M2f_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>10</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden - erwerben erweiterte badmintonspezifische, technomotorische und taktische Grundmuster, - lernen erweiterte badmintonspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten anzuwenden und zu übertragen, - verfügen über Kompetenzen, spezifische koordinations- und konditionsfördernde Maßnahmen anzuwenden, - können erweiterte badmintonspezifische Aufgabenstellungen und Probleme alters-, entwicklungs- und schulsportspezifisch lösen.
<b>Inhalte</b>
- Kenntnis und Beurteilung von Methoden zur Vermittlung badmintonspezifischer Fertigkeiten im Anfänger- und Fortgeschrittenenbereich, - Kenntnis bewegungstheoretischer und trainingsmethodischer Grundlagen im Fortgeschrittenenbereich, - Entwicklung sportartspezifischer Spielfähigkeit durch diff. Spielformen im Einzel- und Doppelspiel, - Gewinnertaktik(en) im Einzel- und Doppelspiel, - Erweiterte Kenntnis grundlegender taktischer Verhaltensweisen sowie einfacher psychophysischer Trainingsgestaltung.
<b>Prüfungsleistung</b>

<sup>10</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

- Überprüfung der sportartspezifischen Spielfähigkeit im komplexen Zielspiel Einzel und Doppel,
- Überprüfung von zwei Techniken (RH-ÜH, Smash) in ausgewählten Schlagkombinationen.

#### Literatur

- Brahms, B.-V. (2009). Handbuch Badminton; Training - Taktik - Wettkampf, Aachen: Meyer & Meyer Sport.
- Schwab, Ch. (1999). Badminton für Einsteiger. Technik, Taktik, Trainingstips. Berlin: Sportverlag.
- Luh, A. (1992). Einführung in die Badminton-Doppeltaktik über ein programmorientiertes Lehr- und Lernverfahren. Bochum: Verlag Brockmeyer.
- Jansen, R. (1994). Wir lernen Badminton, das sportliche Spiel mit dem Federball. Bonn: Wegener Verlag.
- Boeckh-Behrens, W.-U. (1983). Badminton heute. Krefeld: Intermedia Verlag.
- Poste, D. & Hasse, H. (2002). Badminton Schlagtechnik. Mit dem Schläger Denken. Verlbort: Smash-Verlag.

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

- Überprüfung der sportartspezifischen positionsorientierten Spielfähigkeit im Einzel oder Doppel unter Anwendung der Grundtechniken,
  - Überprüfung von zwei Techniken (RH-ÜH, Smash).
- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname	Modulcode	
M: Sportpraxis	M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Handball (Vertiefung)</b>	M2g_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>11</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

Lehrform
Sportpraktische Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben erweiterte handballspezifische, technomotorische und taktische Grundmuster und die Kompetenz, diese zielgerichtet anzuwenden,</li> <li>- können erweiterte handballspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten anwenden und übertragen sowie wissenschaftlich ausgerichtetes fachspezifisches Wissen anwenden und kritisch hinterfragen,</li> <li>- verfügen über Kompetenzen, spezifische koordinations- und konditionsfördernde Maßnahmen anzuwenden,</li> <li>- besitzen erweiterte Sicherheits- und Regelkenntnis in der spezifischen Sport- und Bewegungspraxis,</li> <li>- können komplexe handballspezifische Aufgabenstellungen und Probleme in unterschiedlichen Settings lösen.</li> </ul>
Inhalte

<sup>11</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Kenntnis und Beurteilung von Methoden zur Vermittlung handballspezifischer Fertigkeiten im Anfänger- und Fortgeschrittenenbereich,
- Kenntnis bewegungstheoretischer und trainingsmethodischer Grundlagen im Fortgeschrittenenbereich,
- Entwicklung sportartspezifischer Spielfähigkeit durch Gleichzahlspiele in kleinen Gruppen,
- Mannschaftstaktik: Manndeckung und Ball-Raum-Verteidigung,
- Entwicklung des systematischen Zusammenspiels gegen verschiedene Verteidigungsformen,
- Erweiterte Kenntnis grundlegender taktischer Verhaltensweisen sowie wesentlicher Spielregeln.

#### Prüfungsleistung

Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

- Überprüfung der sportartspezifischen Spielfähigkeit im komplexen Zielspiel,
- Überprüfung von zwei Techniken (Sprungwurf, Drehfallwurf),
- Kombinations-Angriff mit zwei Partnern mit wechselnden Positionen.

#### Literatur

- Schubert, R. & Späte, D. (2008), Handball-Handbuch 1: Kinderhandball. Spaß von Anfang an. Münster: Philippka-Verlag.
- Barth, K. & Nowak, M. (2010), Ich trainiere Handball: Ich lerne, ich trainiere... Aachen: Meyer & Meyer.
- Kolodziej (2010), Richtig Handball spielen. München: Blv Buchverlag.
- Bucher, W. (Hrsg.) (2010), 704 Spiel- und Übungsformen im Handball: Mit spielübergreifender Grundschulung. Schorndorf: Hofmann.
- Trosse, H.-D. (2006), Handbuch Handball, Aachen: Meyer & Meyer

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

- Überprüfung der sportartspezifischen positionsorientierten Spielfähigkeit unter Anwendung der Grundtechniken,
- Überprüfung von zwei Techniken (Sprungwurf, Drehfallwurf).

- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname	Modulcode	
M: Sportpraxis	M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Volleyball (Erweiterung)</b>	M3a_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts.	Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>12</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen vollballspezifische, technomotorische und taktische Grundmuster und die Kompetenz, Erfahrungen auf weitere Sportspiele zu übertragen,</li> <li>- können elementare vollballspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten anwenden und übertragen sowie grundlegendes fachspezifisches Wissen anwenden und kritisch hinterfragen,</li> <li>- besitzen Grundlagen der Sicherheits- und Regelkenntnis in der spezifischen Sport- und Bewegungspraxis,</li> <li>- können einfache vollballspezifische Aufgabenstellungen und Probleme alters-, entwicklungs- und schulsportspezifisch lösen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Didaktische Analyse und spielmethodische Konzepte zur Einführung des Handballspiels</li> <li>- Lehrwege zur Schulung elementarer Spielfähigkeit sowie der Grundtechniken,</li> <li>- Bewegungstheoretische Grundlagen, Beschreibung und Analyse elementarer Bewegungs- und Handlungsabläufe,</li> <li>- Maßnahmen zur Entwicklung sportartspezifischer Koordination und Kondition</li> <li>- Entwicklung gruppentaktischer Maßnahmen,</li> <li>- Positions- und Aufgabendifferenzierung im Spiel 6:6 in Angriff und Abwehr.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung</b>

<sup>12</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

- Demonstration der Grundtechniken mit drei bis fünf Mitspielern und eines Aufschlages von unten,

- Demonstration Angriffsschlages,

- wettkampfgerechtes Spiel 6 : 6.

#### Literatur

- Bachmann, E. (2005). 1005 Spiel- und Übungsformen im Volleyball und Beachvolleyball. 10. Auflage. Schorndorf: Hofmann.

- Christmann, E., Fago, K., DVV (Hrsg.) (1987). Volleyball-Handbuch. Reinbek: RoRo

- Papageorgiou, A., Spitzley, W. (2004). Handbuch für Volleyball: Grundlagenausbildung Aachen: Meyer & Meyer.

- Voigt, H. F. (1992). Anmerkungen zur Entwicklung von Wahrnehmungsfähigkeiten in Block und Feldabwehr. In: Dannemann, F. (Red.): Verteidigung im Volleyball. Frankfurt. S. 30 - 62.

- Voigt, H. F., Richter, E. (1991). Betreuen, fördern, fordern. Volleyballtraining im Kindes- und Jugendalter. Münster: Phillipka-Verlag

- Zeitschrift "Sportpädagogik" 14 (1990), 2: Volleyball

- DVV (Hrsg.) (2009). Internationale Volleyballspielregeln. Schorndorf: Hofmann.

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

- Demonstration der Grundtechniken wahlweise mit einem bis drei Mitspielern und eines Aufschlages von unten,

- Demonstration Angriffsschlages,

- wettkampfgerechtes Spiel 3 : 3 (oder wahlweise bis 6 : 6).

jeweils mit einer im Durchschnitt ausreichenden Qualität.

- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname	Modulcode	
M: Sportpraxis	M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Basketball (Erweiterung)</b>	M3b_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>13</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden - verfügen über erweiterte allgemein-kordinative Fähigkeiten und sportartspezifisch-konditionelle Fähigkeiten, - besitzen basketballspezifische technomotorische und taktische Grundmuster und die Kompetenz, Erfahrungen auf weitere Sportspiele zu übertragen, - können grundlegendes fachspezifisches Wissen anwenden und kritisch hinterfragen, - Besitzen Grundlagen der Sicherheits- und Regelkenntnis, - können einfache basketballspezifische Aufgabenstellungen und Probleme alters-, entwicklungs- und schulsportspezifisch lösen.
<b>Inhalte</b>
- Didaktische Analyse und spielmethodische Konzepte zur Einführung des Basketballspiels, - Lehrwege zur Schulung elementarer Spielfähigkeit und zur Schulung der Grundtechniken: Passen, Fangen, Dribbeln, Korbleger, Positionswurf, Beinarbeit, - Bewegungstheoretische Grundlagen, Beschreibung und Analyse elementarer Bewegungs- und Handlungsabläufe, - Entwicklung des Zusammenspiels im Angriff, Schulung einfacher Partnerhilfen in reduzierten Spielformen, - Positions- und Aufgabendifferenzierung im Spiel 5:5 in Angriff und Abwehr.
<b>Prüfungsleistung</b>

<sup>13</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.



Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

- Überprüfung der sportartspezifischen Spielfähigkeit im vereinfachten Zielspiel (1:1 bis 5:5)
- Überprüfung von 3 Grundtechniken in standardisierten Situationen (Dribbling, Korbleger, Positionswurf).

#### Literatur

- Braun, R.; Goriss, A.; König, S. (2010). Doppelstunde Basketball (3. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

- Breuer, H.; John, E. (1980). Basketball spielen lernen. Betrifft Sport. Aachen.

Teil 1: Spielformen zur Einführung des Basketballspiels

Teil 2: Passen, Fangen, Dribbeln, Fußarbeit

Teil 3: Korbleger, Positionswurf

- Dietrich, K.; Dürrwächter, G.; Schaller, H-J. (2006). Die Großen Spiele (6. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.

- Loibl, J. (2006). Basketball - Genetisches Lehren und Lernen (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

- Rosenberger, Ch. (2009). 318 Spiel- und Übungsformen im Basketball. Schorndorf: Hofmann.

- Steinhöfer, G. (2004). Basketball in der Schule (6. Aufl.). Münster: Philippka.

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

- Überprüfung der sportartspezifischen Spielfähigkeit im vereinfachten Zielspiel unter Berücksichtigung von 3 Grundtechniken (Dribbling, Korbleger, Positionswurf).

- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname	Modulcode	
M: Sportpraxis	M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Handball (Erweiterung)</b>	M3c_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>14</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen handballspezifische, technomotorische und taktische Grundmuster und die Kompetenz, Erfahrungen auf weitere Sportspiele zu übertragen,</li> <li>- können elementare handballspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten anwenden und übertragen sowie grundlegendes fachspezifisches Wissen anwenden und kritisch hinterfragen,</li> <li>- besitzen Grundlagen der Sicherheits- und Regelkenntnis in der spezifischen Sport- und Bewegungspraxis,</li> <li>- können einfache handballspezifische Aufgabenstellungen und Probleme alters-, entwicklungs- und schulsportspezifisch lösen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Didaktische Analyse und spielmethodische Konzepte zur Einführung des Handballspiels</li> <li>- Lehrwege zur Schulung elementarer Spielfähigkeit sowie der Grundtechniken,</li> <li>- Bewegungstheoretische Grundlagen, Beschreibung und Analyse elementarer Bewegungs- und Handlungsabläufe,</li> <li>- Maßnahmen zur Entwicklung sportartspezifischer Koordination und Kondition</li> <li>- Entwicklung gruppentaktischer Maßnahmen,</li> <li>- Positions- und Aufgabendifferenzierung im Spiel 6:6 in Angriff und Abwehr.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung</b>

<sup>14</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

- Demonstration eines geraden Wurfes auf das Tor (1 : 0),
- Umspielen eines halbaktiven Gegners durch Lauf- und Körpertäuschung (1 : 1),
- Spiel mit Partner zur Auflösung einer Situation 2 : 2,
- wettkampfgerechtes Spiel (4 : 4 bis 7 : 7) auf angemessenem Spielfeld.

#### Literatur

- Schubert, R. & Späte, D. (2008), Handball-Handbuch 1: Kinderhandball. Spaß von Anfang an. Münster: Philippka-Verlag.
- Barth, K. & Nowak, M. (2010), Ich trainiere Handball: Ich lerne, ich trainiere... Aachen: Meyer & Meyer.
- Kolodziej (2010), Richtig Handball spielen. München: Blv Buchverlag.
- Bucher, W. (Hrsg.) (2010), 704 Spiel- und Übungsformen im Handball: Mit spielübergreifender Grundschulung. Schorndorf: Hofmann.
- Trosse, H.-D. (2006), Handbuch Handball, Aachen: Meyer & Meyer.

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

- Demonstration eines beliebigen Wurfes über eine mittlere Distanz auf ein Ziel oder auf das Tor
- Umspielen eines halbaktiven Gegners durch Lauf- oder Körpertäuschung (1 : 1),
- wahlweise kreuzen, parallelstoßen oder sperren mit einem Partner gegen zwei halbaktive Gegner
- wettkampfgerechtes Spiel (4 : 4 bis 7 : 7) auf angemessenem Spielfeld, jeweils mit einer im Durchschnitt ausreichenden Qualität.
  
- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname	Modulcode	
M: Sportpraxis	M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Fußball (Erweiterung)</b>	M3d_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	jährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>15</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen erweiterte fußballspezifische, technomotorische und taktische Grundmuster,</li> <li>- können erweiterte fußballspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten anwenden und übertragen,</li> <li>- können erweiterte fußballspezifische Aufgabenstellungen und Probleme alters-, entwicklungs- und schulsportspezifisch lösen,</li> <li>- verfügen über grundlegende Regelkenntnisse,</li> <li>- verfügen über allgemein-koordinative Fähigkeiten und sportartspezifisch-konditionelle Fähigkeiten.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Didaktische Analyse und spielmethodische Konzepte zur Einführung des Fußballspiels,</li> <li>- Lehrwege (exemplarische Übungssituationen) zur Schulung verschiedener Bewegungsformen mit Ball,</li> <li>- Entwicklung sportartspezifischer Spielfähigkeit durch Überzahl- und Gleichzahlspiele in kleinen Gruppen,</li> <li>- Positions- und Aufgabendifferenzierung im freien Spiel in Angriff und Abwehr sowie wesentliche Spielregeln.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung</b>

<sup>15</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

- Überprüfung der sportartspezifischen Spielfähigkeit im komplexen Zielspiel,
- Überprüfung grundlegender Techniken (Passen, Vollspannstoß, Flanken, Dribbeln, Effetstöße) in spielnahen Situationen.

#### Literatur

- Bisanz, G./Gerisch, G. (1981). Fußball - Training, Technik, Taktik, Reinbek: rororo 7039.
- Bisanz, G./Gerisch, G. (2008). Fußball – Kondition, Technik, Taktik, Coaching. Aachen: Meyer & Meyer.
- Bisanz, G./Vieth, N. (2001). Fußball von Morgen. Band. 1. Grundlagen und Aufbaustraining (5. Aufl.). Münster: Philippka.
- Bisanz, G./Vieth, N. (2000). Fußball von Morgen. Band 2. Leistungstraining. Münster: Philippka.
- Dietrich, K. (1984). Fußball – spielgemäß lernen – spielgemäß üben (6. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
- Memmert, D./Breihofer, P. (2006). Doppelstunde Fußball. Schorndorf: Hofmann.
- Peter, R. (2003). Fußball von Morgen, Band. 4. Modernes Verteidigen. Münster: Philippka.
- Schmidt, W. (2006). Fußball Spielen- Erleben- Verstehen (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
- Schmidt, W. (2008). Kindertraining (2. Aufl.). Württembergischer Fußballverband e.V.
- Schreiner, P. (2001). Fußball – Kinder und Jugendtraining. (8. Aufl.). Reinbek: rororo.

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

- Überprüfung der sportartspezifischen Spielfähigkeit unter Berücksichtigung von 3 Grundtechniken.

- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname	Modulcode	
M: Sportpraxis	M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Hockey (Erweiterung)</b>	M3e_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>16</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen hockeyspezifische, technomotorische und taktische Grundmuster und die Kompetenz, Erfahrungen auf weitere Sportspiele zu übertragen,</li> <li>- können elementare hockeyspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten anwenden und übertragen, sowie grundlegendes fachspezifisches Wissen anwenden und kritisch hinterfragen,</li> <li>- können einfache hockeyspezifische Aufgabenstellungen und Probleme alters-, entwicklungs- und schulsportspezifisch lösen,</li> <li>- verfügen über grundlegende Regelkenntnisse,</li> <li>- verfügen über allgemein-kordinative Fähigkeiten und sportartspezifisch-konditionelle Fähigkeiten.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Didaktischen Analyse und spielmethodische Konzepte zur Einführung des Hockeyspiels,</li> <li>- Lehrwege zur Schulung elementarer Spielfähigkeit so wie der Grundtechniken,</li> <li>- Bewegungstheoretische Grundlagen, Beschreibung und Analyse elementarer Bewegungs- und Handlungsabläufe,</li> <li>- Entwicklung gruppentaktischer Maßnahmen,</li> <li>- Positions- und Aufgabendifferenzierung im Kleinfeldspiel.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung</b>

<sup>16</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

- Überprüfung der sportartspezifischen Spielfähigkeit im komplexen Zielspiel (Halle oder Feld)

- Überprüfung von 5 Grundtechniken (Stoppen, Schiebepass, Schlagen, Schlenzen, Heben).

#### Literatur

- Barth, B. & Nordmann, L. (2008). Hockey Modernes Nachwuchstraining, Aachen: Meyer & Meyer.
- Hänel, R.; Hillmann, W.; Schmitz, U. (2001). Feld- und Hallenhockey, Aachen: Meyer & Meyer.
- Lemmen, P. (1991). Hockey-Trainingslehre: Positionsspezifisches Training, Sindelfingen: Schmidt & Dreisilker
- Rabe, J. (2004). Optimales Hockeytraining, Nürnberg: Bayerischer Hockey-Verband.
- Wein, H. & Knuf, H. (2009). Entwicklung der Spielintelligenz durch Mini-Hockey, Essen: Institut für Jugendfußball.

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Die Veranstaltung wird im Sommer als Feldhockey, im Winter als Hallenhockey angeboten. Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

- Überprüfung der sportartspezifischen Spielfähigkeit unter Anwendung von 3 Grundtechniken.

- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname	Modulcode	
M: Sportpraxis	M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Tennis (Erweiterung)</b>	M3f_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	jährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>17</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden - sind in der Lage, situationsbedingt zweckmäßiges und standardisiertes Verhalten im Spiel zu zeigen, - verfügen über die im Tennisspiel erforderlichen grundlegenden konditionellen und koordinativen Fähigkeiten, - können Situationen adäquat wahrnehmen und mit angemessenen Bewegungen/Techniken beantworten, - kennen grundlegende Regeln des Spiels, - können Vermittlungswege aufzeigen, anwenden und reflektieren.
<b>Inhalte</b>
Vereinfachte Spielsituationen unter Einsatz grundlegender technischer und taktischer Elemente: - VH- und RH-Zuspiel von der Grundlinie, - Spiel am Netz nach kontrolliertem Zuspiel, - Aufschlag - Return - Spiel bei geringeren Tempoanforderungen.
<b>Prüfungsleistung</b>

<sup>17</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.



Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

- Bewältigung einfacher Spielsituationen unter Einsatz grundlegender technischer und taktischer Elemente,
- Grundlinienzuspiel mit VH-Grunds Schlag oder VH-Topspin sowie mit RH-Grunds Schlag oder RH-Topspin oder RH-Slice.

#### Literatur

- Deutscher Tennis-Bund. (2001). Tennis-Lehrplan. Band 1. Technik & Taktik (8. Aufl.). München, Wien, Zürich: BLV Verlagsgesellschaft.
- Deutscher Tennis-Bund. (2004). Tennis-Lehrplan. Band 2. Unterricht & Training (8. Aufl.). München, Wien, Zürich: BLV Verlagsgesellschaft.
- Ferrauti, A., Maier, P. & Weber, K. (2002). Tennistraining. Aachen: Meyer und Meyer.
- Grosser, M. & Schönborn, R. (2001). Leistungstennis mit Kindern und Jugendlichen. Aachen: Meyer und Meyer.
- Schmidt, W. (1991). Lehren und Lernen im Sportspiel. Ahrensburg: Czwalina.

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

- Bewältigung von Standardsituationen,
- VH-Grunds Schlag oder VH-Topspin nach kontrolliertem Zuspiel,
- RH-Grunds Schlag oder RH-Topspin oder RH-Slice nach kontrolliertem Zuspiel.
  
- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname	Modulcode	
M: Sportpraxis	M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Tischtennis (Erweiterung)</b>	M3g_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Knollenberg/ Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>18</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden - sind in der Lage, situationsbedingt zweckmäßiges und variables Verhalten im Spiel zu zeigen, - verfügen über die im Tischtennisspiel erforderlichen grundlegenden konditionellen und koordinativen Fähigkeiten, - können Situationen adäquat wahrnehmen und mit angemessenen Bewegungen/Techniken beantworten, - kennen grundlegende Regeln des Spiels, - können Vermittlungswege aufzeigen, anwenden und reflektieren.
<b>Inhalte</b>
vereinfachte Spielsituationen unter Einsatz grundlegender technischer und taktischer Elemente: - langsames Zuspiel aus größerer Distanz zum Tisch, - schnelles Zuspiel in tischnaher Position, - Spiel mit Vorwärtsrotation nach einfachem Zuspiel und Reaktion in tischnaher Position.
<b>Prüfungsleistung</b>

<sup>18</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

- Bewältigung einfacher Spielsituationen unter Einsatz grundlegender technischer und taktischer Elemente,

- schnelles Zuspiel mit VH- und RH-Konter,

- VH-Topspin nach „geradem“ Zuspiel gegen Block.

#### Literatur

- Groß, B.U. (1987). Tischtennis Praxis. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

- Groß, B.U. & Huber, D. (1995). Tischtennis. Moderne Technik für Anfänger und Könner. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

- Heissig, W. (1982). Tischtennis - Lehrplan 2. Methodik. München, Wien, Zürich: BLV-Verlagsgesellschaft.

- Michaelis, R. & Sklorz, M. (1982). Tischtennis - Lehrplan 1. Technik. München, Wien, Zürich: BLV-Verlagsgesellschaft.

- Muster, M. (1986). Tischtennis. Lernen und Trainieren. Bad Homburg: Limpert.

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

- Bewältigung von Standardsituationen,

- VH- und RH-Konter-Zuspiel bei geringeren Tempoanforderungen,

- VH-Topspin nach festgelegtem „geradem“ Zuspiel.

- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname		Modulcode	
M: Sportpraxis		M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Badminton (Erweiterung)</b>		M3h_MA_GyGe	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts		Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>19</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen badmintonspezifische, technomotorische und taktische Grundmuster und die Kompetenz, Erfahrungen auf weitere Sportspiele zu übertragen,</li> <li>- können elementare badmintonspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten anwenden und übertragen sowie grundlegendes fachspezifisches Wissen anwenden und kritisch hinterfragen,</li> <li>- besitzen Grundlagen der Sicherheits- und Regelkenntnis in der spezifischen Sport- und Bewegungspraxis,</li> <li>- können einfache badmintonspezifische Aufgabenstellungen und Probleme alters-, entwicklungs- und schulsportspezifisch lösen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Didaktische Analyse und spielmethodische Konzepte zur Einführung des Badmintonspiels</li> <li>- Lehrwege zur Schulung elementarer Spielfähigkeit sowie der Grundtechniken,</li> <li>- Bewegungstheoretische Grundlagen, Beschreibung und Analyse elementarer Bewegungs- und Handlungsabläufe,</li> <li>- Maßnahmen zur Entwicklung sportartspezifischer Koordination und Kondition,</li> <li>- Entwicklung einfacher taktischer Maßnahmen.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung</b>

<sup>19</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

- Bewältigung einfacher Spielsituationen unter Einsatz grundlegender technischer und taktischer Elemente,

- Überprüfung zweier Techniken (Aufschlag, Drop)

- Überprüfung der Laufarbeit bei einer festgelegten Schlagkombination kurz-lang.

#### Literatur

- DBV e. V. (Hrsg.) (2009). Badminton - Spielregeln. Aachen: Meyer & Meyer.
- Brahms, B.-V. (2009). Handbuch Badminton; Training - Taktik - Wettkampf, Aachen: Meyer & Meyer Sport.
- Schwab, Ch. (1999). Badminton für Einsteiger. Technik, Taktik, Trainingstips. Berlin: Sportverlag.
- Luh, A. (1992). Einführung in die Badminton-Doppeltaktik über ein programmorientiertes Lehr- und Lernverfahren. Bochum: Verlag Brockmeyer.
- Jansen, R. (1994). Wir lernen Badminton, das sportliche Spiel mit dem Federball. Bonn: Wegener Verlag.
- Boeckh-Behrens, W.-U. (1983). Badminton heute. Krefeld: Intermedia Verlag.
- Poste, D. & Hasse, H. (2002). Badminton Schlagtechnik. Mit dem Schläger Denken. Velbert: Smash-Verlag.

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

- Bewältigung einfacher Spielsituationen unter Einsatz grundlegender technischer und taktischer Elemente,

- Überprüfung der Laufarbeit bei einer ausgewählten Schlagkombination kurz-lang.

- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname		Modulcode	
M: Sportpraxis		M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Judo</b>		M3i_MA_GyGe	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts		Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>20</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen judospezifische technomotorische und taktische Grundmuster und die Kompetenz, Erfahrungen auf weitere Zweikampfsportarten zu übertragen,</li> <li>- können elementare judospezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten anwenden und übertragen, sowie grundlegendes fachspezifisches Wissen anwenden und kritisch hinterfragen,</li> <li>- besitzen Grundlagen der Sicherheits- und Regelkenntnis,</li> <li>- können einfache judospezifische Aufgabenstellungen und Probleme alters-, entwicklungs- und schulsportspezifisch lösen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele und Inhalte des Inhaltsbereiches "Ringens und Kämpfen-Zweikampfsport",</li> <li>- Methoden zur Vermittlung judospezifischer Fertigkeiten (Fallübungen, Würfe, Haltegriffe) im Anfängerbereich,</li> <li>- bewegungstheoretische und trainingsmethodische Grundlagen und elementare Bewegungsabläufe,</li> <li>- taktische Verhaltensweisen sowie wesentliche Wettkampfregeln.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung</b>

<sup>20</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

- Überprüfung der sportartspezifischen Fähigkeiten in vereinfachten Kampfsituationen,
- Überprüfung der Grundlagen von Falltechniken, Wurftechniken und Bodentechniken.

#### Literatur

- Bächle, F./ Hecke, S. (2010). Doppelstunde Ringen und Raufen. Schorndorf: Hofmann.
- Bonfranchi, R./Klocke, U. (2009). Wir machen Judo. Bonn: D. Born.
- Clemens, E. (1989). Judo als Schulsport. Schorndorf: Hofmann.
- Hartmann, H./Graf, W. (1986). JUDO – Technik/Methodik/Geist (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
- Hartmann, J. (1980). 100 kleine Zweikampfübungen. Berlin: Ullstein.
- Landessportbund NRW (Hg.). Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport, Handreichung für Schulen der Primarstufe und Sekundarstufe I. Duisburg.
- Landessportbund NRW (Hg.) (2006). Judo Leistungstraining für Kinder und Jugendliche. Wiebelsheim: Limpert.
- Sportunterricht (2008). Kämpfen und Fallen lernen. Schorndorf: Hofmann.

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

- Überprüfung des sportartspezifischen Bewegungsverhaltens in vereinfachten Kampfsituationen unter Berücksichtigung der Grundlagen in Falltechniken, Wurftechniken und Bodentechniken.

- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname		Modulcode	
M: Sportpraxis		M_Ma_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Fechten</b>		M3j_Ma_GyGe	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Fichtel/ Lehrende des Instituts		Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>21</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben am Beispiel der Zweikampfsportart Fechten grundlegende Bewegungserfahrungen im Schulsportbereich : "Ringen und Kämpfen- Zweikampfsport" gesammelt,</li> <li>- können grundlegende Bewegungserfahrungen in der Zweikampfsportart Fechten reflektieren,</li> <li>- verfügen über ein handlungsorientiertes Fachwissen, dass sie zur Anleitung und Reflexion von Situationen des fechtsspezifischen Bewegungslernens, -übens, und -trainierens befähigt und setzen sich mit didaktischen Konzepten und Methoden auseinander.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spiel- und Übungsformen zum Erwerb übergreifender Kompetenzen für Zweikampfsportarten,</li> <li>-Methoden zur Vermittlung fechtsspezifischer Fähigkeiten im Anfängerbereich,</li> <li>- Grundlagen der Strategie und Technik des Fechtens mit den Stoßwaffen Florett und Degen; didaktische Aspekte des Fechtunterrichts mit unterschiedlichen Zielgruppen,</li> <li>- kreative fechtbezogene Bewegungsformen am Beispiel des szenischen Fechtens,</li> <li>- Sicherheitsaspekte und elementare Regeln für das Fechten im Rahmen des Schulsports.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung</b>

<sup>21</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.



Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

1. Demonstration von mind. sechs im Rahmen der Veranstaltung entwickelten Partnerübungen

Wesentliche Beurteilungskriterien:

Funktional angemessene Ausführung, situativ zweckmäßiges Bewegungshandeln, Erreichen der Bewegungsziele, Sicherheit, Konstanz und Dynamik.

2. Demonstration von mind. zwei Freigefechten mit unterschiedlichen Gegnern

Wesentliche Beurteilungskriterien:

Zweckmäßigkeit taktischer Entscheidungen sowie deren motorische Umsetzung, Mensurverhalten, Dynamik und Präzision

oder alternativ wählbar:

Demonstration einer selbstgestalteten Fechtsszene über mind. 2:30 Min. Dauer mit mind. Drei Personen zu frei gewählter Musik

Wesentliche Beurteilungskriterien:

Schwierigkeitsgrad und Vielfalt der Elemente, Dynamik und Sicherheit, Konzeption und Aufbau, Kreativität und Originalität, Umsetzung der Musik, Kooperation innerhalb der Gruppe.

- Jurieren eines Freigefechts mit Melderaufbau und -bedienung, Material- und Ausrüstungspflege bzw. Reparatur

Die Studierenden sind in der Lage, spezielle, vereinfachte Gefechtssituationen unter Einsatz grundlegender technischer und taktischer Elemente zu bewältigen sowie situationsbedingt zweckmäßiges und variables Verhalten im Freigefecht zu demonstrieren. Sie können eine entsprechende Vermittlung methodisch und didaktisch begründen.

#### Literatur

- Barth, B. & Beck, E. (2005). Fechttraining (2. Aufl.). Aachen: Meyer und Meyer.
  - Barth, B. & Barth, K. (2001). Ich lerne Fechten. Aachen: Meyer & Meyer.
  - Barth, B. & Barth, K. (2002). Ich trainiere Fechten. Aachen: Meyer & Meyer.
  - Gaukler, W.M. (2004). Fechten (2. Aufl.). München: Nymphenburger.
  - Großer, C. (2007). Bühnenfechten – szenischer Kampf. Dannewerk: ADFD.
  - Kramer, P. (2003). Stressbewältigung im Fechtsport. Hamburg: Verlag Dr. Kovac`.
  - Molter, P. (2006). Erlebniswelt Fechten. Norderstedt: Books on Demand GmbH.
  - MSJK NRW (Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen) (2002). Sicherheitsförderung im Schulsport. Frechen: Ritterbach.
  - MSWF NRW (Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen) (2001). Richtlinien und Lehrpläne Sport für die Sekundarstufe I - Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Frechen: Ritterbach.
  - Rheinischer Gemeindeunfallversicherungsverband (Hrsg.) (2000). Kämpfen im Sportunterricht. Bausteine und Materialien für die Lehrerfortbildung. Essen: Lemke GmbH.
  - Herrig, M. (2006). Fechten. Partnerübungen zu fechterischen Grundelementen. Ein Film von Manfred Herrig. Köln.
  - Fechtsport. Offizielles Organ des Deutschen Fechter-Bundes e.V.
- Satzung und Ordnungen des Deutschen Fechter-Bundes (neueste Fassungen)  
- Wettkampfregeln des Internationalen Fechtverbandes (neueste Fassung)

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

- Für vier zu demonstrierende Partnerübungen:

Funktional angemessene Ausführung, situativ zweckmäßiges Bewegungshandeln, Erreichen der Bewegungsziele, Sicherheit, Konstanz und Dynamik.

Zusätzliche Beurteilungskriterien für die Freigeachte mit unterschiedlichen Gegnern:

Zweckmäßigkeit taktischer Entscheidungen sowie deren motorische Umsetzung, Mensurverhalten, Dynamik und Präzision.

- Jurieren eines Freigeachts mit Melderaufbau und -bedienung, Material- und Ausrüstungspflege bzw. Reparatur

- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname	Modulcode	
M: Sportpraxis	M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Klettern</b>	M3k_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Flecken/ Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>22</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

<b>Lehrform</b>
Sportpraktische Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden - kennen die mehrdimensionalen Aspekte des Kletterns und die Sicherheitsanforderungen, - da Klettern immer auch sichern bedeutet, haben sie neben den motorischen Aspekten, mit ihren vielfältigen konditionellen und koordinativen Anforderungen, Sinneswahrnehmungen und Körperempfindungen auch die sozial-kommunikativen Anforderungen erfahren, - verfügen über Kenntnisse der didaktisch-methodischen Vermittlung sowohl des Kletterns als auch des Sicherns.
<b>Inhalte</b>
- Handhabung verschiedener Sicherungstechniken, - Vermittlung grundlegender Klettertechniken, - Abseilen, - Methoden der Vermittlung, - Planung, Organisation und Durchführung von Kletterveranstaltungen mit Gruppen.
<b>Prüfungsleistung</b>
Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen. - Die Sicherungstechniken mit HMS und Tube/ATC werden demonstriert, - Eine Kletterroute im 5. Schwierigkeitsgrad wird mithilfe verschiedener grundlegender Griff- und Tritttechniken bewältigt.

<sup>22</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

## Literatur

- Flecken, G.; Heise-Flecken, D. (2010). Klettern in der Halle. Aachen. Meyer & Meyer Verlag
- Perwitzschky, O. (2007). Klettern. München: BLV Verlag München
- Winter, S. (2000). Sportklettern mit Kindern und Jugendlichen. München: BLV Verlag
- Elsner, D.; Haase, J. (2000). Bergsporthandbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
- Hoffmann, M. (2003). Sportklettern. Panico Alpinverlag Köngen

## Weitere Informationen zur Veranstaltung

Für Ausrüstung und Nutzung von Kletteranlagen können den Studierenden Kosten entstehen.

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

- Die Sicherungstechniken mit HMS und Tube/ATC werden demonstriert,
- Eine Kletterroute im unteren 5. Schwierigkeitsgrad wird mithilfe verschiedener grundlegender Griff- und Tritttechniken bewältigt.
  
- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname	Modulcode	
M: Sportpraxis	M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Alternative Spielkulturen</b>	M3I_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	halbjährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>23</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Sportpraktische Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, situationsbedingt zweckmäßiges und variables Verhalten im Spiel zu zeigen,</li> <li>- können Vermittlungswege aufzeigen, anwenden und reflektieren,</li> <li>- besitzen sportspielspezifische, technomotorische und taktische Grundmuster und die Kompetenz, Erfahrungen auf weitere Sportspiele zu übertragen,</li> <li>- können elementare sportspielspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten anwenden und übertragen sowie grundlegendes fachspezifisches Wissen anwenden und kritisch hinterfragen,</li> <li>- besitzen Grundlagen der Sicherheits- und Regelkenntnis in der spezifischen Sport- und Bewegungspraxis,</li> <li>- können einfache sportspielspezifische Aufgabenstellungen und Probleme alters-, entwicklungs- und schulsportspezifisch lösen.</li> </ul>
Inhalte

<sup>23</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Didaktische Analyse und spielmethodische Konzepte zur Einführung alternativer Spiele (z. B. Tschoukball, Intercross, Ultimate-Frisbee, Jokeiba, Korbball, Baseball, Flag-Football, Futsal, Indiaca),
- Lehrwege (exemplarische Übungssituationen ) zur Schulung verschiedener Bewegungsformen,
- Entwicklung sportartspezifischer Spielfähigkeit durch Überzahl- und Gleichzahlspiele in kleinen Gruppen,
- Positions- und Aufgabendifferenzierung im freien Spiel in Angriff und Abwehr sowie wesentliche Spielregeln.
- Bewegungstheoretische Grundlagen, Beschreibung und Analyse elementarer Bewegungs- und Handlungsabläufe,
- Maßnahmen zur Entwicklung sportartspezifischer Koordination und Kondition.

#### Prüfungsleistung

- Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen
- Überprüfung der sportartspezifischen Spielfähigkeit
  - Bewältigung komplexer Spielsituationen unter Einsatz technischer und taktischer Elemente,
  - Überprüfung von sportspielspezifischen Grundtechniken.

#### Literatur

- Glorius, S. & Leue, W. (2003). Ballspiele, Bd. 1. Aachen: Meyer & Meyer

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

- Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.
- Überprüfung der sportartspezifischen Spielfähigkeit
  - Bewältigung einfacher Spielsituationen unter Einsatz geeigneter technischer und taktischer Elemente,
  - Überprüfung von sportspielspezifischen Grundtechniken.
  - Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname		Modulcode	
M: Sportpraxis		M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Wintersport</b>		M3m_MA_GyGe	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts		Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	jährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>24</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	80 h	10 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über vertiefte sportartübergreifende und sportspezifische Fach- und Methodenkompetenz, Teamfähigkeit/Sozialkompetenz sowie Planungs- und Organisationskompetenz,</li> <li>- verfügen über erweiterte erlebnispädagogische, gruppenspezifische und sicherheitsrelevante Kenntnisse und Fähigkeiten,</li> <li>- kennen weitgehende besondere methodisch- didaktische Maßnahmen für die Vermittlung von Outdoor Sportarten.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Besonderheiten des Schneesports werden auf mindestens drei verschiedenen Schneesportgeräten in erweiterten Anforderungen erfahrbar gemacht,</li> <li>-Vermittlung erweiterter schneesportgerätspezifischer technomotorischer (koordinativer) Bewegungsmuster und vielfältiger geländeangepasster Fahrtechniken sowie konditioneller Voraussetzungen,</li> <li>- Die umfassende besondere Bedeutung der Outdooraktivität Schneesport als pädagogisches Handlungsfeld,</li> <li>-Möglichkeiten der didaktisch-methodischen Vermittlung und des Unterrichts einer naturorientierten Sportart auch in schwierigem Gelände, Lawinenkunde, Sicherheits- und Umweltaspekte.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung</b>

<sup>24</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

Vertiefung:

- Technikprüfung in fünf Techniken:

Freie Abfahrt (schwieriges Gelände), Slalom- oder Riesenslalomtechnik (evtl. als Zeitlauf), zwei geländeangepasste Techniken (z.B. Tiefschnee, Buckel), Anwendung von Skatingtechnik(en) (Langlauf) in einem Zeitlauf.

Aufgrund der Abhängigkeit von Wetter- und Schneeverhältnissen additiv / optional Skatingtechnik(en) (Langlauf) und / oder weitere alpine Techniken.

Die unterschiedliche Gewichtung einzelner Techniken aufgrund der Abhängigkeit von Wetter- und Schneeverhältnissen bleibt den Prüfern vorbehalten. Die größte Gewichtung liegt aber auf der Freien Abfahrt.

Erweiterung:

- Technikprüfung in vier Techniken:

Freie Abfahrt (leichtes bis mittelschweres Gelände), Kurzschwung, Geschnittener Schwung, Anfängertechnik.

Aufgrund der Abhängigkeit von Wetter- und Schneeverhältnissen additiv / optional Skatingtechnik(en) (Langlauf) und / oder weitere alpine Techniken.

Die unterschiedliche Gewichtung einzelner Techniken aufgrund der Abhängigkeit von Wetter- und Schneeverhältnissen bleibt den Prüfern vorbehalten. Die größte Gewichtung liegt aber auf der Freien Abfahrt.

#### Literatur

- Amesberger, G. (1992). Persönlichkeitsentwicklung durch Outdooraktivitäten?. Frankfurt am Main: Afra Verlag
- Boeger, A.; Schut, T. (Hrsg.). (2005). Erlebnispädagogik in der Schule: Methoden und Wirkung. Berlin: Logos
- Reinboth, F. (2006). Skilehrplan Praxis, München: BLV
- Zimmermann, J. (Hrsg.) (2010): Skimanual: Info- und Unterrichtsmaterial SPORTS 2010/2011. Skiverlag Bernhard Kuchler
- Munter, W. (2009, 4. Aufl.): 3 x Lawinen: Risikomanagement im Wintersport. Garmisch Partenkirchen: Agentur Pohl & Schellhammer.
- Kuchler, W. (2002). Carving, Reinbeck bei Hamburg: Rohwohl Verlag
- Österreichischer Skischulverband (Hrsg..) (2007): Snowsport Austria: Die österreichische Skischule. Verlag Brüder Hollinek.

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung



Die Veranstaltung ist mit Reisekosten verbunden, die die Studierenden zum Teil selber tragen müssen. Die Höhe der Eigenleistung ist abhängig von der Zuweisung von Exkursionsmitteln seitens der Hochschule.

Weiterhin können den Studierenden Kosten durch die Bereitstellung geeigneter Sportausrüstung entstehen.

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

Vertiefung:

- Technikdemonstration von fünf Techniken:

Freie Abfahrt (schwieriges Gelände), Slalom- oder Riesenslalomtechnik (evtl. als Zeitlauf), zwei geländeangepasste Techniken (z.B. Tiefschnee, Buckel), Anwendung von Skatingtechnik(en) (Langlauf) in einem Zeitlauf.

Aufgrund der Abhängigkeit von Wetter- und Schneeverhältnissen additiv / optional Skatingtechnik(en) (Langlauf) und / oder weitere alpine Techniken.

Insgesamt müssen die Technikdemonstrationen mit bestanden (4,0) bewertet werden. Die unterschiedliche Gewichtung einzelner Techniken aufgrund der Abhängigkeit von Wetter- und Schneeverhältnissen bleibt den Prüfern vorbehalten. Die größte Gewichtung liegt aber auf der Freien Abfahrt.

Erweiterung:

- Technikdemonstration von vier Techniken:

Freie Abfahrt (leichtes bis mittelschweres Gelände), Kurzschwung, Geschnittener Schwung, Anfängertechnik.

Aufgrund der Abhängigkeit von Wetter- und Schneeverhältnissen additiv / optional Skatingtechnik(en) (Langlauf) und / oder weitere alpine Techniken.

Insgesamt müssen die Technikdemonstrationen mit bestanden (4,0) bewertet werden. Die unterschiedliche Gewichtung einzelner Techniken aufgrund der Abhängigkeit von Wetter- und Schneeverhältnissen bleibt den Prüfern vorbehalten. Die größte Gewichtung liegt aber auf der Freien Abfahrt.

- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

Modulname		Modulcode	
M: Sportpraxis		M_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Wassersport</b>		M3n_MA_GyGe	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts		Sport- und Bewegungswissenschaften	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1. oder 2.	jährlich	deutsch	22

SWS	Präsenzstudium <sup>25</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	80 h	10 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über vertiefte sportartübergreifende und sportspezifische Fach- und Methodenkompetenz, Teamfähigkeit/Sozialkompetenz sowie Planungs- und Organisationskompetenz</li> <li>- verfügen über erweiterte erlebnispädagogische, gruppendynamische und sicherheitsrelevante Kenntnisse und Fähigkeiten</li> <li>- kennen weitgehende besondere methodisch- didaktische Maßnahmen für die Vermittlung von Outdoor Sportarten.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Besonderheiten des Wassersports werden erfahrbar gemacht,</li> <li>- Vermittlung wassersportgerätspezifischer technomotorischer Bewegungsmuster und sportgerätangepassten Fahrtechniken,</li> <li>-Die umfassende besondere Bedeutung der Outdooraktivität Wassersport als pädagogisches Handlungsfeld,</li> <li>- Möglichkeiten der didaktisch-methodischen Vermittlung und des Unterrichtens einer naturorientierten Sportart in unterschiedlichen Gewässertypen und Umweltaspekte.</li> </ul>
<b>Prüfungsleistung</b>

<sup>25</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Fachpraktische Prüfung: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktische Prüfung, die zu gleichen Teilen in die Modulnote eingehen.

Technikdemonstrationen im Einer:

Wende über Backbord und Steuerbord (kurz und lang)

Rückwärtsrudern (über 10 Schläge und mehr)

Stoppen (beidseitig)

Einschneiden (Einseitiges Stoppen als Ausweichmanöver)

Skulls lang (beide Seiten, einseitig)

Anlegen ohne Hilfe (vorwärts, rückwärts)

Ablegen ohne Hilfe (Abstoßen)

30 Schläge mit einer Schlagfrequenz von 28-30 S

Kurs halten zum Ufer

Blattführung (beim Rudern frei vom Wasser)

Griffhaltung (Daumen an den Außenseiten der Skulls)

Boot beim Rudern waagrecht halten (richtige Handführung)

Sprint (500m) oder Normaldistanz (1000 m) auf Zeit

#### Literatur

- Fritsch, Wolfgang (2008). Rudern Basics. Aachen: Meyer & Meyer
- Bauer, A.; Schulte, S.. (2005). Handbuch für den Kanusport. Aachen: Meyer & Meyer
- Schemel, H.-J., Erbguth, W. (2000). Handbuch Sport und Umwelt. Aachen: Meyer & Meyer
- Pfister, A., Schoepal, E. (2002) Segeln. Aachen: Meyer & Meyer

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Die Veranstaltung ist eventuell mit Reisekosten verbunden, die die Studierenden zum Teil selber tragen müssen. Die Höhe der Eigenleistung ist abhängig von der Zuweisung von Exkursionsmitteln durch die Hochschule.

Sollte keine Modulprüfung in diesem Modulteil abgelegt werden, dann gelten die Lernziele der Veranstaltung als erfolgreich erreicht, wenn die Studierenden folgende Studienleistungen (erfolgreiche Teilnahme) erbracht haben: Klausur (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min.) sowie sportpraktischer Test.

Technikdemonstrationen im Einer:

Wende über Backbord und Steuerbord (kurz und lang)

Rückwärtsrudern (über 10 Schläge und mehr)

Stoppen (beidseitig)

Einschneiden (Einseitiges Stoppen als Ausweichmanöver)

Skulls lang (beide Seiten, einseitig)

Anlegen ohne Hilfe (vorwärts, rückwärts)

Ablegen ohne Hilfe (Abstoßen)

30 Schläge mit einer Schlagfrequenz von 28-30 S

Kurs halten zum Ufer

Blattführung (beim Rudern frei vom Wasser)

Griffhaltung (Daumen an den Außenseiten der Skulls)

Boot beim Rudern waagrecht halten (richtige Handführung)

- Protokoll (ca. 2 Seiten) oder Referat (10-20 min)

# MODULFORMULAR

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b><i>N: Didaktik des Schulsports</i></b>	N_MA_GyGe
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Lehrstuhlinhaber/in Sportpädagogik und -didaktik	Bildungswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
Master of Education Gymnasien und Gesamtschulen	Ma

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1. und 3.	2 Semester	P	8

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
N2: abgeschlossenes Bachelorstudium N3: abgeschlossenes Praxissemester	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Vertiefung fachdidaktischer Grundlagen	P	2	90 h
II	Zentrale Themen der Fachdidaktik (Vorbereitung auf das Praxissemester)	P	2	90 h
III	Nachbereitung des Praxissemesters	P	2	60 h
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>				240 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über vertiefte Kenntnisse didaktischer Theorien und fachdidaktischer Konzepte,</li> <li>- besitzen die Fähigkeit zur kritischen Analyse der Umsetzung fachdidaktischer Konzepte in schulischen Handlungsfeldern,</li> <li>- können schulsportbezogene Entscheidungen auf der Basis fundierten Wissens über grundlegende fachliche und fachdidaktische Theorien begründen,</li> <li>- verfügen über das Wissen auf fachdidaktischer, fach- und bildungswissenschaftlicher Basis kleinere Studien-, Unterrichts- und/ oder Forschungsprojekte zu planen,</li> <li>- sind befähigt, Lehr-Lernprozesse unter Berücksichtigung individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen zu gestalten,</li> <li>- kennen Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung.</li> </ul>

davon Schlüsselqualifikationen
--------------------------------

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- vertieftes Verständnis fachdidaktischer Themen und deren schulspezifischer Umsetzung,</li><li>- Erschließung, kritische Sichtung und Präsentation von Forschungsergebnissen,</li><li>- Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Auswertungsstrategien,</li><li>- konstruktive Wertschätzung von Diversity,</li><li>- Entwicklung eines professionellen Selbstkonzepte.</li></ul> |
|---|

Prüfungsleistungen im Modul
-----------------------------

Hausarbeit (ca. 20 Seiten) oder Klausur (120 - 180 min) oder mündliche Prüfung (30 - 60 min) oder Portfolio
---

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
---

8/120
-------

Modulname		Modulcode	
N: Didaktik des Schulsports		N_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Vertiefung fachdidaktischer Grundlagen</b>		N1_MA_GyGe	
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts		Sport- und Bewegungswissenschaften	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1.	halbjährlich	deutsch	25

SWS	Präsenzstudium <sup>26</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über vertiefte Kenntnisse didaktischer Theorien und fachdidaktischer Konzepte und sind in der Lage, diese im Hinblick auf schulische Handlungsfelder zu beurteilen und zu bewerten,</li> <li>- können Unterrichtsdokumente auf der Grundlage unterrichtstheoretischer Modelle analysieren und kritisch hinterfragen sowie alternative Handlungsstrukturen entwerfen und begründen,</li> <li>- besitzen die Fähigkeit zum adressatenbezogenen Planen, Gestalten und Reflektieren von Sportunterricht.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
<p>ausgewählte Theorien der allgemeinen Didaktik und Fachdidaktik sowie ihre Bedeutung für den Sportunterricht,  Prinzipien des erziehenden Sportunterrichts,  ausgewählte Unterrichtskonzepte und deren Einschätzung.  ausgewählte Theorien und Konzepte der Schulsportforschung,  Methoden der Selbst- und Fremdevaluation,  Leisten und Leisten im Sportunterricht,  Konzepte zum Umgang mit Heterogenität im Sportunterricht</p>
<b>Prüfungsleistung</b>
s. Modulbeschreibung

<sup>26</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

## Literatur

- Aschebrock, H. & Stibbe, G. (Hrsg.) (2013). *Didaktische Konzepte für den Schulsport*. Meyer & Meyer: Aachen.
- Balz, E., Bräutigam, M., Miethling, W.-D. & Wolters, P. (Hrsg.) (2011). *Empirie des Schulsports*. Meyer & Meyer: Aachen.
- Elflein, P. (2007). *Sportpädagogik und Sportdidaktik*. Baltmannsweiler. Schneider Verlag Hohengehren
- Jank, W./Meyer, H. (2009). *Didaktische Modelle* (9. Aufl.). Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Gudjons, H., Teske, R. & Winkel, R. (Hrsg.). (2006). *Didaktische Theorien* (12. Aufl.). Hamburg: Bergmann und Helbig.
- Lange, H. & Sinning, S. (Hrsg.). (2009). *Handbuch Sportdidaktik*. Balingen: Spitta.
- Miethling, W.-D. & Krieger, C. (2004). *Schüler im Sportunterricht. Die Rekonstruktion relevanter Themen und Situationen des Sportunterrichts aus Schülersicht (RETHESIS)*. Schorndorf: Hofmann.
- jeweils aktuelle Lehrpläne und Richtlinien für die entsprechende Schulstufe und Schulform
- Sportpädagogik. Zeitschrift für Sport, Spiel und Bewegungserziehung. Seelze: Friedrich. Sportunterricht. Schorndorf: Hofmann.
- Scheid, V. & Prohl, R. (Hrsg.) (2012). *Sportdidaktik. Grundlagen-Vermittlungsformen-Bewegungsfelder*. Limpert: Wiebelsheim.
- Schmidt, W. (2010). *Lehren und Lernen im Sportspiel* (3. Aufl.). Hamburg: Czwalina

## Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistung: Referat (10-20 min) mit Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder Referat (10-20 min) mit mündl. Prüfung (30 min) oder Klausur (120 min)

Modulname	Modulcode	
N: Didaktik des Schulsports	N_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Zentrale Themen der Fachdidaktik (Vorbereitung auf das Praxissemester)</b>	N2_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1.	halbjährlich	deutsch	25

SWS	Präsenzstudium <sup>27</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen einschlägige fachwissenschaftliche und bildungswissenschaftliche Theorien und Erkenntnisse und können diese unter fachdidaktischer Perspektive auf den Schulsport beziehen,</li> <li>- verfügen über die Fähigkeit zu einer kompetenzorientierten Planung und Evaluation von Sportunterricht,</li> <li>- kennen Möglichkeiten zur Umsetzung exemplarischer Themenfelder und Inhalte auf der Grundlage von Lehrplänen und Richtlinien für den Schulsport.</li> <li>- kennen Planungsgrundlagen für die Entwicklung eines Studien-/Unterrichtsprojekts.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rahmenvorgaben und Kernlernpläne für den Sportunterricht</li> <li>- Sicherheitserlass im Schulsport,</li> <li>- Kompetenzen im Sportunterricht,</li> <li>- Bewertung/ Konzepte der Leistungsbeurteilung,</li> <li>- Umgang mit heterogenen Lerngruppen,</li> <li>- Lehrerkompetenzen/ Professionelles Selbst,</li> <li>- Planung von Studien- und Unterrichtsprojekten.</li> </ul>

<sup>27</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.



Prüfungsleistung
s. Modulbeschreibung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Balz, E., Bräutigam, M., Miethling, W.-D. &amp; Wolters, P. (Hrsg.) (2011). <i>Empirie des Schulsports</i>. Meyer &amp; Meyer: Aachen.</li> <li>- Miethling, W.-D. &amp; Krieger, C. (2004). <i>Schüler im Sportunterricht. Die Rekonstruktion relevanter Themen und Situationen des Sportunterrichts aus Schülersicht (RETHESIS)</i>. Schorndorf: Hofmann.</li> <li>- Lange, H. &amp; Sinning, S. (Hrsg.). (2008). <i>Handbuch Sportdidaktik</i>. Balingen: Spitta.</li> <li>- Prohl, R. (1999). <i>Grundriß der Sportpädagogik</i>. Wiebelsheim: Limpert.</li> <li>- jeweils aktuelle Lehrpläne und Richtlinien für die entsprechende Schulstufe und Schulform</li> <li>- aktueller Erlass "Sicherheitsförderung im Schulsport"</li> <li>- Sportpädagogik. Zeitschrift für Sport, Spiel und Bewegungserziehung. Seelze: Friedrich.</li> <li>- Sportunterricht. Schorndorf: Hofmann.</li> </ul>
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistung: Referat (10-20 min) mit Hausarbeit (ca. 20 Seiten) oder Referat (10-20 min) mit mündl. Prüfung (30 min) oder Klausur (120 min)

Modulname	Modulcode	
N: Didaktik des Schulsports	N_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Nachbereitung des Praxissemesters</b>	N3_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3.	halbjährlich	deutsch	25

SWS	Präsenzstudium <sup>28</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	30 h	60 h

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen die Fähigkeit zur Analyse und Reflexion eigener Unterrichtstätigkeit und von Schülerlernprozessen,</li> <li>- können fachliche und fachübergreifende Themen mit Kommilitonen und Fachvertretern ziel- und adressatengerecht kommunizieren,</li> <li>- können Prozesse des Sportunterrichts methodisch reflektiert analysieren,</li> <li>- besitzen die Fähigkeit zur Reflexion über die Bedeutung und Entwicklung des Faches,</li> <li>- können aus ihren Erfahrungen in der Sportunterrichtspraxis weiterführende Fragestellungen an die Sportwissenschaft und ihre Bezugsdisziplinen entwickeln,</li> <li>- sind in die Lage versetzt, ihre professionsspezifische Entwicklung (z.B. Lehrerrolle, Bild vom Sportunterricht) zu reflektieren.</li> </ul>
Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse und Reflexion der Unterrichtserfahrungen anhand von Unterrichtsdokumentationen aus fachdidaktischer Sicht sowie aus der Perspektive der Handelnden,</li> <li>- Präsentation, Analyse und Beurteilen von Unterrichts- und Studienprojekten,</li> <li>- Analyse und Reflexion ausgewählter Unterrichtssituationen im Schulsport.</li> </ul>
Prüfungsleistung
s. Modulbeschreibung
Literatur

<sup>28</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Balz, E., Bräutigam, M., Miethling, W.-D. & Wolters, P. (Hrsg.) (2011). *Empirie des Schulsports*. Meyer & Meyer: Aachen.
- Scherler, K.H. (2004). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre*. Hamburg: Czwalina.
- jeweils aktuelle Lehrpläne und Richtlinien für die entsprechende Schulstufe und Schulform
- Lange, H. & Sinning, S. (Hrsg.). (2008). *Handbuch Sportdidaktik*. Balingen: Spitta.
- Prohl, R. (1999). *Grundriß der Sportpädagogik*. Wiebelsheim: Limpert.
- jeweils aktuelle Lehrpläne und Richtlinien für die entsprechende Schulstufe und Schulform
- aktueller Erlass "Sicherheitsförderung im Schulsport"
- Sportpädagogik. Zeitschrift für Sport, Spiel und Bewegungserziehung. Seelze: Friedrich. Sportunterricht. Schorndorf: Hofmann.

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Vor Teilnahme an der Veranstaltung muss das Modul PS erfolgreich bestanden worden sein.  
Studienleistung: Referat (10-20 min)

# MODULFORMULAR

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>O: Studienprojekt I</b>	O_MA_GyGe
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Lehrstuhlinhaber/in Sozialwissenschaften des Sports	Bildungswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
Master of Education Gymnasien und Gesamtschulen	Ma

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
3.	1 Semester	P	5 (0,5 Inklusion)

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Erfolgreicher Abschluss des Modul PS	

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Sozialwissenschaftliches Projekt mit schulsportspezifischer Perspektive	P	3	150 h
II				
III				
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>				150 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen die Fähigkeit zur Analyse allgemeiner gesellschaftlicher und sportbezogener Modernisierungsprozesse,</li> <li>- besitzen ein vertieftes Verständnis für gesellschaftliche Veränderungsprozesse (deren Beschreibungen und Erklärungen) in unterschiedlichen Lebensaltern und in unterschiedlichen Organisationsformen.</li> </ul>
davon Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung,</li> <li>- Planungs-, Projekt- und Innovationsmanagement,</li> <li>- Kooperationsfähigkeit,</li> <li>- Erschließung, kritische Sichtung und Präsentation von Forschungsergebnissen,</li> <li>- Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Auswertungsstrategien.</li> </ul>

Prüfungsleistungen im Modul
Projektarbeit, die folgende Inhalte umfasst: 1. eine schriftliche Ausarbeitung von ca. 20 Seiten, die - die Beschreibung des Projektauftrags und seine Abgrenzung, - die Erarbeitung theoretischer Voraussetzungen für die Bearbeitung des Projektauftrags, insbesondere die Auswahl der geeigneten Methoden unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur - sowie die wesentlichen Ergebnisse dokumentiert 2. die Dokumentation des Projektablaufs und der Projektergebnisse in einem mündlichen Vortrag von in der Regel 20 Minuten, 3. die Projektabnahme
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
5/120

Modulname	Modulcode	
O: Studienprojekt I	O_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Sozialwissenschaftliches Projekt mit schulsportspezifischer Perspektive</b>	O_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3.	halbjährlich	deutsch	25

SWS	Präsenzstudium <sup>29</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	90 h	60 h	150 h

<b>Lehrform</b>
Projektseminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden - besitzen anwendungsbezogene Kenntnisse über aktuelle (lebensaltersbezogene, motivations- und interessenbezogene, geschlechtsspezifische) Sportformen und Sportinszenierungen auch in inklusiven Kontexten, - können vertiefte sportwissenschaftliche Kenntnisse mit Hilfe empirischer Verfahren anwenden, - besitzen die Fähigkeit zur Analyse empirischer Befunde mit Hilfe statistischer Datenanalysen.
<b>Inhalte</b>
- Berufsfeldspezifische Erprobung (lebensaltersbezogener, interessenspezifischer Sportformen/ Sportinszenierungen), - Exemplarische Umsetzung und Erprobung lebensaltersbezogener, interessenbezogener Sportinszenierungen in unterschiedlichen Lebensaltern.
<b>Prüfungsleistung</b>
s. Modulbeschreibung
<b>Literatur</b>

<sup>29</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Wopp, C. (2006). Handbuch zur Trendforschung im Sport. Aachen: Meyer & Meyer
- Schmidt, W. & Hartmann-Tews, I. & Brettschneider W. (2008). Erster Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht (3. Aufl.). Schorndorf: Hofmann

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistung: Referat (10-20 min)

## MODULFORMULAR

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>P: Studienprojekt II</b>	P_MA_GyGe
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Lehrstuhlinhaber/in Bewegungs- und Trainingslehre	Bildungswissenschaften.

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
Master of Education Gymnasien und Gesamtschulen	Ma

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WPW)	Credits
3.	1 Semester	P	5 (0,5 Inklusion)

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Erfolgreicher Abschluss des Modul PS	

### Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload
I	Naturwissenschaftliches Studienprojekt mit schulsportspezifischer Perspektive	WP	3	150
II				
III				
IV				
V				
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>				150h

Lernergebnisse / Kompetenzen
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben einen vertieften Zugang zu naturwissenschaftlichen Kenntnissen mit Hilfe empirischer Verfahren,</li> <li>- können diese zu unterschiedlichen Fragestellungen hinsichtlich der Analyse der menschlichen Bewegung und der Verbesserung der motorischen Hauptbeanspruchungsformen auch in inklusiven Kontexten durch Sport anwenden.</li> </ul>
davon Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung,</li> <li>- Planungs-, Projekt- und Innovationsmanagement,</li> <li>- Kooperationsfähigkeit,</li> <li>- Erschließung, kritische Sichtung und Präsentation von Forschungsergebnissen,</li> <li>- Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Auswertungsstrategien.</li> </ul>



## Prüfungsleistungen im Modul

Projektarbeit, die folgende Inhalte umfasst:

1. eine schriftliche Ausarbeitung von ca. 20 Seiten, die
  - die Beschreibung des Projektauftrags und seine Abgrenzung,
  - die Erarbeitung theoretischer Voraussetzungen für die Bearbeitung des Projektauftrags, insbesondere die Auswahl der geeigneten Methoden unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur
  - sowie die wesentlichen Ergebnisse dokumentiert
2. die Dokumentation des Projektablaufs und der Projektergebnisse in einem mündlichen Vortrag von in der Regel 20 Minuten,
3. die Projektabschlussnahme

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

5/120

Modulname	Modulcode	
P: Studienprojekt II	P_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Naturwissenschaftliches Projekt mit schulsportspezifischer Perspektive</b>	P_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften.	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3.	halbjährlich	deutsch	25

SWS	Präsenzstudium <sup>30</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	90 h	60 h	150 h

Lehrform
Projektseminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierende - besitzen vertiefte naturwissenschaftliche Kenntnisse und können diese mit Hilfe empirischer Verfahren fallbezogen, auch in inklusiven Kontexten anwenden, - besitzen die Fähigkeit der statistischen Datenanalyse.
Inhalte
- Koordination von Heranwachsenden, - neurophysiologische Fragestellungen hinsichtlich koordinativer Fähigkeiten, - Untersuchung anatomischer, physiologischer und biomechanischer Veränderungen in Abhängigkeit vom Lebensalter, - Entwicklung von Heranwachsenden.
Prüfungsleistung
s. Modulbeschreibung
Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistung: Referat (10-20 min)

<sup>30</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

## Modul Praxissemester: Schule und Unterricht forschend verstehen

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b><i>Praxissemester: Schule und Unterricht forschend verstehen</i></b>	PS_MA_GyGe
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Von den Fakultäten gemeinsam verantwortet	

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
Master of Education	Master

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2	1 Semester	P	25 insgesamt, davon 4 Cr Fach 1 4 Cr Fach 2 4 Cr BiWi 13 Cr Schulpraxis

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Erfolgreicher Abschluss des Bachelorstudiums Erfolgreicher Abschluss N2	Die Vorbereitungsveranstaltungen in den Fächern und BiWi sind vor dem Praxissemester zu absolvieren.

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	Workload
I	Begleitveranstaltung Fach 1	Siehe LV-Formular	120 h
II	Begleitveranstaltung Fach 2	Siehe LV-Formular	120 h
III	Begleitveranstaltung BiWi	Siehe LV-Formular	120 h
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			<b>360 h</b>

Lernergebnisse / Kompetenzen

#### Die Studierenden

- identifizieren praxisbezogene Entwicklungsaufgaben schulformspezifisch
- planen auf fachdidaktischer, fach- und bildungswissenschaftlicher Basis kleinere Studien-, Unterrichts- und/oder Forschungsprojekte (auch unter Berücksichtigung der Interessen der Praktikumsschulen), führen diese Projekte durch und reflektieren sie
- können dabei wissenschaftliche Inhalte der Bildungswissenschaften und der Unterrichtsfächer auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis beziehen
- kennen Ziele und Phasen empirischer Forschung und wenden ausgewählte Methoden exemplarisch in den schul- und unterrichtsbezogenen Projekten an
- sind befähigt, Lehr-Lernprozesse unter Berücksichtigung individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen zu gestalten, nehmen den Erziehungsauftrag von Schule wahr und setzen diesen um
- wenden Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung an
- reflektieren theoriegeleitet Beobachtungen und Erfahrungen in Schule und Unterricht

#### davon Schlüsselqualifikationen

- Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung
- Planungs-, Projekt- und Innovationsmanagement
- Kooperationsfähigkeit
- Erschließung, kritische Sichtung und Präsentation von Forschungsergebnissen
- Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Auswertungsstrategien
- konstruktive Wertschätzung von Diversity
- Entwicklung eines professionellen Selbstkonzeptes

#### Prüfungsleistungen im Modul

3 Modulteilprüfungen zum Abschluss der Begleitveranstaltungen in den Bildungswissenschaften sowie in den beiden Fächern/Fachdidaktiken, die zu gleichen Teilen in die Modulabschlussnote eingehen (je 1/3).

#### Stellenwert der Modulnote in der Endnote

25/120

Modulname	Modulcode	
Praxissemester: Schule und Unterricht forschend verstehen (interdisziplinär)	PS_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Begleitveranstaltung zum Praxissemester</b>	PS_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2.	jährlich	deutsch	25

SWS	Präsenzstudium <sup>31</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	90 h	120 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden - kennen verschiedene Möglichkeiten der Analyse, Planung und Organisation von Sportunterricht und Schulsport und können sie einsetzen, - verfügen über erste reflektierte Erwartungen in der kompetenzorientierten Planung und Durchführung von Sportunterricht und Schulsport in heterogenen Lerngruppen, - kennen Konzepte bewegungsorientierter Schulgestaltung und können diese anwenden, - verfügen über die Grundlagen der Leistungsdiagnose und -bewertung im Fach Sport.
<b>Inhalte</b>
- Forschungsorientierte Vertiefung ausgewählter schulsport- und sportunterrichtsbezogener Themenschwerpunkte, - Durchführung und Verschriftlichung eines Studien-, Unterrichts- und/ oder Forschungsprojektes.
<b>Prüfungsleistung</b>
siehe Modulbeschreibung
<b>Literatur</b>

<sup>31</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

- Balz, E., Bräutigam, M., Miethling, W.-D. & Wolters, P. (Hrsg.) (2011). *Empirie des Schulsports*. Meyer & Meyer: Aachen.
- Scherler, K.H. (2004). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre*. Hamburg: Czwalina.
- jeweils aktuelle Lehrpläne und Richtlinien für die entsprechende Schulstufe und Schulform
- Lange, H. & Sinning, S. (Hrsg.). (2008). *Handbuch Sportdidaktik*. Balingen: Spitta.
- Prohl, R. (1999). *Grundriß der Sportpädagogik*. Wiebelsheim: Limpert.
- jeweils aktuelle Lehrpläne und Richtlinien für die entsprechende Schulstufe und Schulform
- aktueller Erlass "Sicherheitsförderung im Schulsport"
- Sportpädagogik. Zeitschrift für Sport, Spiel und Bewegungserziehung. Seelze: Friedrich.
- Sportunterricht. Schorndorf: Hofmann.

Weitere Informationen zur Veranstaltung

Die Studienleistung der Lehrveranstaltung N2 muss erfüllt sein

<b>Modulname</b>			Modulcode		
<b>Professionelles Handeln wissenschaftsbasiert weiterentwickeln</b>			PHW_MA_GyGe		
Modulverantwortliche/r			Fakultät		
Lehrstuhlinhaber/innen des Instituts für Sport-und Bewegungswissenschaften			interdisziplinär		
Zuordnung zum Studiengang			Modulniveau		
Master of Education Gymnasien und Gesamtschulen			Ma		
Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits		
4	1 Semester	P	9		
Voraussetzungen laut Prüfungsordnung		Empfohlene Voraussetzungen			
keine					
Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	CP	Workload
I	Professionelles Handeln wissenschaftsbasiert weiterentwickeln ...aus der Perspektive der Bildungswissenschaften	Kolloquium	2	3	90 h
II	Professionelles Handeln wissenschaftsbasiert weiterentwickeln ...aus der Perspektive von Unterrichtsfach 1	Kolloquium	2	3	90 h
III	Professionelles Handeln wissenschaftsbasiert weiterentwickeln ...aus der Perspektive von Unterrichtsfach 2	Kolloquium	2	3	90 h
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			6	9	270 h
Lernergebnisse / Kompetenzen des Moduls					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> <li>– kennen quantitative und/ oder qualitative Forschungsmethoden sowie deren methodologische Begründungszusammenhänge und können auf dieser Grundlage Forschungsergebnisse rezipieren,</li> <li>– haben vertiefte Kenntnisse über den Aufbau und Ablauf empirischer Forschungsprojekte mit anwendungsbezogenen, schulrelevanten Themen,</li> <li>– können ihre bildungswissenschaftlichen, fachlichen, fachdidaktischen und methodischen Kompetenzen im Hinblick auf konkrete Theorie-Praxis-Fragen integrieren und anwenden.</li> </ul>					
davon Schlüsselqualifikationen (learning outcomes)					

- interdisziplinäres Verstehen; Fähigkeit verschiedene Sichtweisen einzunehmen und anzuwenden,
- Organisationsfähigkeit, realistische Zeit- und Arbeitsplanung,
- Erschließung, kritische Sichtung und Präsentation von Forschungsergebnissen.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Prüfungsleistung im Fach in dem die Masterarbeit geschrieben wird
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
9/120



Modulname	Modulcode	
Professionelles Handeln wissenschaftsbasiert weiterentwickeln aus der Perspektive des Sports	PHW_MA_GyGe	
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Professionelles Handeln wissenschaftsbasiert weiterentwickeln aus der Perspektive des Sports</b>	PHW_MA_GyGe	
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrende des Instituts	Sport- und Bewegungswissenschaften	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4.	halbjährlich	deutsch	30

SWS	Präsenzstudium <sup>32</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30 h	60 h	90 h

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden - kennen und verstehen Problemstellungen, Themen und Theorien sozialwissenschaftlicher und pädagogischer Forschungszugänge in der Sportwissenschaft, - kennen die Ansätze der Bewegungslehre und -forschung sowie der Trainingswissenschaft und können sich in Bezug auf das Lehren und Lernen von Bewegungen im Schulsport anwenden; insbesondere auch zur Diagnose und Entwicklungsförderung von Bewegungshandlungen, - erkennen das zukünftige Berufsfeld in seinem biographischen und gesellschaftlichen Kontext.
<b>Inhalte</b>
- Analysen von Bildungsprozessen im Schulsport im Kontext von sich wandelnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, - Analysen zur Diagnose und Förderung von Lernprozessen im Kindesalter, - Analysen zum Sportlehrerhandeln, zu seiner Professionalität, zu didaktischen Interventionsformen, zur Qualität von Schulsport.
<b>Prüfungsleistung</b>
Für Studierende, die die Masterarbeit im Fach Sport schreiben: Mündliche Prüfung (Exposé (4 Seiten) zur Masterarbeit und mündliche Vorstellung (20 min)

<sup>32</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evt. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

Literatur
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Studienleistung für Studierende, die ihre Masterarbeit nicht im Fach Sport schreiben: Referat (10-20 min)

## Masterarbeit

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>Masterarbeit</b>	MA_MA_GyGe
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Lehrstuhlinhaber/innen des Instituts für Sport-und Bewegungswissenschaften	Bildungswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: BA/MA
Master of Education Gymnasien und Gesamtschulen	Ma

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
4	1 Semester	P	20 Cr

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Erfolgreicher Abschluss des Praxissemesters und Erwerb weiterer 35 Credits	

Nr.	Lehr- und Lerneinheiten	Belegungstyp	Workload
I	Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von ca. 80 Seiten innerhalb einer Frist von 15 Wochen	WP	600 h
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			600 h

Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• können innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig eine wissenschaftliche Aufgabenstellung lösen und ihre Ergebnisse angemessen darstellen,</li> <li>• wenden wissenschaftliche Arbeitstechniken an: sie können sich erforderliche theoretische Hintergründe anhand von Fachliteratur erarbeiten und auf dieser Grundlage Forschungsergebnisse rezipieren,</li> <li>• können ihre vertieften bildungswissenschaftlichen, fachlichen, fachdidaktischen und methodologischen Kompetenzen anwenden.</li> </ul>
davon Schlüsselqualifikationen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erschließung, kritische Sichtung und Präsentation von Forschungsergebnissen</li> </ul>
Prüfungsleistungen im Modul
Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit (Masterarbeit)
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
20/120

